

Bielefelder Tageblatt

Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6

Preis der Inserate für die einpaltige Kolonelle oder deren Raum für Inseraten in den **Preisen** Viefeld, Sasse, Herford, Wiedenbrück 15 Pf., für alle anderen Anzeigen 20 Pf., die breite Kefkaffe 60 Pf., kleine Anzeigen das Wort 2 Pf., Ueberfchrift 10 Pf. Schluß der Inseraten-Nachnahme für die am anderen Tag mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: **Ris Peter Rissen.**
Druck und Verlag von **S. D. Müller Nachf.**, beide in Viefeld.

Preis des Blattes: in Vielsefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung“

Aus Süd-Westafrika

Aus Deutsch-Südwestafrika liegen heute inhaltschwere Meldungen vor, es ist aber erfreulich, daß das hartbedrohte Okahandja sich hält. Oberleutnant v. Bülow, der nicht gefallen, vielmehr gesund ist, ließ folgende Telegramme durch Boten nach Karibib bringen:

Heute, 20. Januar: Okahandja ist nach heftigem Kampfe seit 15. Januar mit 200 Mann besetzt. Mann mich noch einige Zeit halten. Warte auf Geschütze des „Babich“. Erbitten eine Abteilung Artillerie. Schwaches Windruher Entschakungs mit Maschinenwetter am 12. und 13. Januar

Am Vorabend des 22. und 23. Januars wurden 8 Reservisten gefangen genommen, deren Namen noch unbekannt sind. Die Verbindung mit Windhuk ist völlig zerstört. Um die Verbindung herzustellen und nachkommenden Militärtransport sicher herzubringen, ist heute mit 70 Mann eine Eisenbahnfahrt nach Karibib versucht. Eingehender Bericht geht heute ab 21. Jan.: Western nachmittag bei Nawatuerajane heftiges Gefecht der von mir mit der Eisenbahn abgeordneten etwa 70 Mann starken Abteilung, die die Milchwätersverbindung suchen sollte. Unsererseits 4 Tote und 3 Verletzte. Name noch nicht gemeldet. Feindseits wird der Verlust auf 20—25 Tote geschätzt. Da die 20 Meter lange Brücke zerstört, erlaube ich durch sicheren Eingeborenen Nachricht nach Karibib zu senden. Bülow meldet weiter, daß sich bei Okahandja Kapferer mit den Hereros vereinigt hätten.

Hierzu bemerkt die Nordd. Allgem. Ztg.: Diese Rassen sind zweifellos die den Herero entfernt verwandten Betschuanen, von denen eine kleinere Anzahl bereits einige Jahrzehnte in unserem Schutzgebiet sich aufhielt. Anfang der neunziger Jahre begann die Zuwanderung dieses Stammes aus seinen Urstätten im Osten

Kleines Feuilleton

Die größte Orgel der Welt

Eine Orgel, die einen „Motor“ aufweisen soll, muß für die Ausstellung von St. Louis gebaut werden. Diese größte Orgel der Welt ist 62 Fuß lang, 40 Fuß hoch und 33 Fuß breit und besitzt 140 Register und 10059 Pfeifen. Sie kostet annähernd 400 000 Mk. Zwei Elektromotoren, jeder von zehn Pferdestärken, bereiten die „Mangalore“, deren Erzeugung 100 000 Fuß Stahlzug mit 115 englische Pfeifen Draht erforderte. Zu den 115 Orgelpfeifen allein sind 7256 Kg. Zinn und 1801 Kg. weiches Metall verbraucht worden; die hölzernen Orgelpfeifen enthalten 35 000 Fuß kalifornische Kiefernholz. Die zwei Orgelpfeifen für die tiefsten Töne sind je 32 Fuß lang; zwei ziemlich kräftige Männer nebeneinander ober ein flüchter Pony können durch sie hindurchkommen. Für getrennte Tragen sind in dieser einen kombiniert. Sie können alle gleichzeitig automatisch auf einem besonderen Orgelpfeife gespielt werden. Diese Einrichtung erfordert den fünf Orgeln eine überwältigende Kraft und Schönheit des Tones. Ein besonderes Orgelpfeife dient dem Organisten, die große Orgel zu spielen. Dieses bewegliche Orgelpfeife ist mit der Orgel durch ein elektrisches Kabel von 150 Fuß Länge verbunden. Wenn der Spieler vor der Orgel sitzt, so muß er die fünf Manuale, die 140 Register, 5 Tremolozüge und 36 Koppelzüge, die 46 Bälge, die zu dem Kombinationssystem gehören, und alle die Schwellen, die die Ausdrucksstärke der ganzen Orgel in Tätigkeit setzen, beherrschen. Das zweite oder selbstspielende Orgelpfeife steht fest; durch die Wirksamkeit dieses Orgelpfeifes können die größten Orgelpfeifenpartituren von Symphonien Note für Note gespielt werden, ohne daß man die Komposition den Fähigkeiten der menschlichen Hand entsprechend zu vereinfachen braucht. Zur Veranschaulichung des gewaltigen Umfangs der Orgel sei bemerkt, daß, während eine volle Orchestrierung zehn Finger an jeder Hand verlangen würde, die automatische Vorrichtung das Spiel ebenso leicht mit den fünf Fingern bewerk-

der Salahari stärker zu werden. Viele von ihnen siedelten sich an den Quellflüssen des Kosob im Osten der Windhuter Landschaft an. Während diese Besshuanen anfangs friedliebend zu sein schienen, haben sie bereits in den letzten Jahren ein Aufsitzen gezeigt, daß Oberleutnant Eggers auf sie als ein gefährdendes Element hinwies. Im Jahre 1897 haben sie einen Raubzug am Dalwango hinaus unternommen und später den Versuch gemacht, sich eine Art von Herrschaft über die dort wohnenden Buschleute anzumaßen. Die weiter südlich wohnenden Besshuanen haben sich an diesen Unruhen nicht beteiligt.

Auf neue Gefechte in Südafrika läßt die
Tatsache schließen, daß den in Duisburg le-
benden Angehörigen eines in Swakopmund an-
gestellten jungen Mannes namens Fackert ge-
stern von dort ein Telegramm zugegangen ist,
das seinen Tod meldet.

Dem Kaiser und der Kaiserin wurden gestern eine Anzahl Offiziere und Schwestern vorgestellt, die abends Berlin verließen, um heute in Hamburg die Fahrt nach Südafrika anzutreten. Die fünf Schwestern wurden am Tage vorher in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche eingefegnet.

Ein sozialdemokratischer „Marxier“

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Schippel, der schon früher manchmal agrarische Seitensprünge gemacht hatte, hielt neu- lich in einer Parteiversammlung eine sehr be- achtenswerte Rede über zollpolitische Fragen.

Wir entnehmen seinen Ausführungen aufgrund des Berichtes des „Vorwärts“ folgende Sätze: „Es ist nicht wahr, daß die Preise infolge der Zölle gestiegen sind. Die Agrarzölle sind Zölle, welche mit Mühe und Not die alten Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse erhalten und die Landwirtschaft vor dem völligen Zusammenbruch bewahrt haben. Niemand ist durch die Agrarzölle bereichert worden. Sie haben den Zusammenbruch der Landwirtschaft aufgehalten, können ihn aber nicht verhindern. Wir stehen jetzt in Mitteleuropa auf einem neuen Standpunkt. Während früher die Zölle den Zweck hatten, die Entwicklung der Industrie zu ermöglichen, soll jetzt durch Zölle die Landwirtschaft erhalten werden. Das ist heute der Standpunkt der mitteleuropäischen Länder, mit dem wir rechnen müssen. Nun sagt man, diese Wirtschaftspolitik könnte erschüttert werden, wenn es gelänge, das Bündnis zwischen Industrie und Agrarern zu sprengen. Das geht aber nicht. Dies Bündnis ist vorläufig fest zu erschüttern, denn es ist innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft zur Zeit eine Notwendigkeit. Wenn unsere Landwirtschaft nicht wach, wo bliebe da die Industrie? Für sie sind doch die ländlichen Bezirke ein gutes A-

stlichen kann: ein doppelter Anschlag, der hierbei benutzt wird, bringt genau dieselbe Wirkung hervor, als ob der Organtist die Hände hätte, von denen jede in beiden Griffen auf dem einen Manual spielen möchte. Die oben angeführten verschiedenen Weir ein mächtiges Thema zu entfalten und ein wundervolles Mechanismuswerk, die es ein Instrument, wie die Zellschiff „Musical Ace“ schreibt, den höchsten Typus des Orgelbaues dar. Fünf Schwelleregele, die die verschiedenen Orgeln umschließen, die zu einer Orgel kombiniert sind, erfordern 7500 Fuß der kalifornischen Meilenlinie: fünf automatische-elektrische Schwellenmechanismen dirigieren die Ventile dieser Klappen; 5000 offene Gänge verbinden die einzelnen Teile; ein Dampfmotor, der die Ventilatorenbetriebe versorgt, ist so eingerichtet, daß die Orgel unausgeseht während der ganzen Ausstellungszeit spielen kann. Fünf Glockenbänke, von denen jeder 12 Fuß lang und 6 Fuß breit ist, werden durch die beiden Motoren von zehn Pferdestärken in Bewegung gesetzt und liefern den Wind, der in die 110 Register und 10059 Orgelpfeifen durch Windfächer verteilt wird, die 20 000 Fuß Bauholz erforderten; für die Klänge und Regulatoren wurden 8000 Fuß und für die Windbänke noch 2000 Fuß verbraucht. — Amerikanisch!

Die Stimme aus dem Paradiese

Von einer felfamen Kriestlist Bu Samaras, des Bräutenben in Maroffo, erzählt H. T. Davifon in einem intereffanten Artikel über Maroffo. Bu Samara, der „Vater der Gefeln“, wiff feine Anhänger felbft bei einer Niederlage im Zaume zu halten. In der Nähe von Zaza gelang es den Truppen des Scheiffs, in einem Gefecht den Truppen des Bräutenben eine fchwere Niederlage beizubringen. Einer der Anhänger des „Kogul“, der mit ihm durch die Dä und Däim ging, warnte ihn darauf, weil im Lager große Unzufriedenheit herrfche. Der Kogul betriet mit ihm, was zu tun fei. Das Ergebnis war, daß er in feinem Zelt ein Grab grub, darin den Anhänger bettete und ihm ein hohes Bambusrohr fo in den Mund gab, daß die Luft von oben zu ihm dringen konnte. Dann

saßgebet. Wenn sich die Verhältnisse auf dem Lande noch mehr verschlechtern, so würde das eine Abwanderung der ländlichen Bevölkerung in die Städte zur Folge haben, wo sie in der Industrie Beschäftigung suchen. Das erhöhte Angebot würde die Löhne der Industriearbeiter drücken, dadurch würde die Lebenshaltung der Arbeiter verschlechtert und der Absatz der Industrie in Arbeiterkreisen verringert. Die Industriellen wollen sich ihr Absatzgebiet auf dem Lande erhalten, dadurch erklärt sich ihr Bündnis mit den Agrariern.

Die Befürchtung, daß wir mit unseren neuen Zolltarif keine Handelsverträge bekommen, ist unbegründet. Für die Länder, welche ein Getreide bei uns einführen, kommt der Getreidezoll nicht in Frage, die Viehsölle aber sind für jene Länder immer noch gültig, für die jetzt bestehende Viehsperren. Rußland würde auch aufgrund der Minimalhöchstverträge einziehen, wenn es nur die Möglichkeit hätte, den amerikanischen Konkurrenten auszuweichen. Es gibt so manchen Ausweg, um zu Handelsverträgen zu kommen. Man muß nicht sagen: mit dem neuen Zolltarif ist nichts anzufangen. Man muß abwarten, wie sich die Dinge entwickeln werden. Es handelt sich bei diesen Erörterungen darum, unsere Parteigenossen aufmerksam zu machen auf die tatsächlichen Verhältnisse und sie aufzuklären über die Situation welche augenblicklich herrscht."

Also sprach Genosse Schibbe! Das sind Worte, die auch ein konfessioneller Kararier unterzeichnen würde. Wie Schibbe es aber festhält, brinat, trotz dieser fundamentalen Verschiedenheit zwischen seinen und den maßgebenden Anschauungen der Partei „Genosse“ zu bleiben, ist ein Rätsel. Auf den Ausgang sind wir gespannt.

Deutscher Reichstag

20. Sitzung vom 29. Januar 1904.
1 1/4 Uhr.

Das Haus setzt bei sehr schwacher Besetzung die allgemeine Debatte beim Titel Staatssekretär im Spezialetat des Reichsamts des Innern fort.

Alba, Schmann (moll.): In Krimmishaus find die Arbeiter seit 1900 immer mehr in Abhängigkeit geraten von den Arbeitgebern, infolge des Eingreifens des Textilarbeiterverbandes unternommen eines Mannes. Wenn gestern hier über völlige Abhängigkeit der Arbeiter von den Unternehmern in Oberösterreich die Rede gewesen ist, so liegen die Verhältnisse in Krimmishaus gerade umgekehrt. Und wie ich hinzufügen muß, auch in meinem ganzen heimatlichen Thüringen. In Wirklichkeit handelt es sich dort auch gar nicht um eine Ausberrung. Dieser ist vielmehr schon am 25. August ein Verarmungsbeihilfe auf Eintritt in einen allgemeinen Streik vorausgegangen. In einer Verarmung im September ist auch offen von einem Welter der Mediatrone als ausschlag-

berief der Prästenbent eine Deputation der Mitherr-
gütigen. „Liebe Söhne“, sagte er, ich höre, daß
unter euch Varran und Zweifler sind, die murren,
weil einige eurer Kameraden von der Hand eurer
Feinde, die Freunde der Ungläubigen und Anbän-
ger des Eregneken, der sich euer Töchter nennt,
gestohlen zu haben scheinen. Das ist richtig, vor
euch, aber ich möchte euch beruhigen. Daber soll
ich mit jemand sprechen, der in meinem Dienste
erschlagen wurde, und mit noch in der anderen
Welt, ohne zu murren, dient. Wir wollen z. B.
mit Abd er Rahman sprechen, den die Ungläubigen
gestern erschossen. So Abd er Rahman! So, dort
im Paradies! Sprich, bitte, zu diesen meinen
schwachherzigen Zuhörern.“ Damit schwenkte er
seinen Arm, und augenblicklich aus dem Innern der
Erde hörten die einfältigen Stummgesagdehörten
die Stimme eines verschiedenen Gefährten, der sie
wegen ihres Mangels an Mut und Glauben höh-
nete. Die Stimme beschränkte einen prächtigen Boten-
knecht im Paradies, mit dem ein strahlender Fuß-
stiefel, das köstliche, feis bällige reise Frische nur auf
die Hand warteten, die sie pflückte, das tausend
großartige Hais von blühender Schönheit ihn,
den dreimal gesegneten Abd er Rahman pfliegen, der
zum Glück im Kampfe für den Rogul starb und
nun eine Seligkeit genoss, von der nur den zehnten
Teil zu erreichen jeder Mutter Sohn in der Horde
des Prästenbenten geradezu im Kampf mit den
Truppen des Scheichs den Tod suchen müßte. Die
Unzufriedenen zogen sich in Ehrfurcht und Scheu
beglückt und befriedigt zurück. Von jenem Augen-
blick an wichen sie sich dem Prästenbenten mit Leib
und Seele. „Es ist gut, liebe Söhne“, sagte der
Rogul, trat einen Schritt zurück und — stellte ei-
nen Fuß auf die Öffnung, durch die jeder unglück-
licher Gefährte sprach und atmete. Aber des ist
nicht genügt. Dort. Gehi denn, und jeder einzelne
errichte einen großen Stein hierher, damit wir ei-
nen Altar errichten und alle Menschen diese Stelle
sehen und erkennen können, wo ich einen Rief, der
auch von den Freunden des Paradieses erasste.“
Sie brachten ihre Steine und bauten den Altar.
So endete des Roguls Kriegslust, aber auch sein
zweites Anhängen . . .

gebend bezeichnet worden. Krimmitchau ist aus-
erhöht worden, um eine Nachprobe auf den
10tündigen Arbeitstag zu machen, nachdem Pö-
st und Neuntinsof angelehnt hatten. In 10 Stunden
kann nicht soviel geleistet werden wie in 11 Stun-
den. Wenn der Geisgeber an diese Frage heran-
tritt, so muß es mit der größten Vorsicht geschehen.
Denn sollte es in Deutschland einmal dahin
kommen, daß es an Unternehmern fehlt, so würde
das für den Staat sehr große Schwierigkeiten
bringen. Ist der zehntündige Arbeitstag erreicht,
so wird der neun-, der achttündige und immer noch
mehr gefordert werden. (Sehr richtig! bei den So-
zialdemokraten). Neulich ist hier gesagt worden, es
gebe auf der Welt nichts so Schändliches, wozu
nicht ein Pastor oder Pfaffe seinen Segen gesprochen
habe. (Rufe links: Sehr richtig! Antwort rechts:
Rui!)

Präsident Graf Ballestrem aufspringend und erregt: Ich finde es empörend, daß Sie zu einer solchen Aeußerung noch „sehr richtig!“ rufen. (Gelächter links.) Wenn ich wüßte, wer gerufen hat, würde ich den betreffenden zur Ordnung rufen. (Erneutes Lachen links; der Präsident setzt sich in heftiger Bewegung.)

Abg. Lehmann (fortfahrend): Ich habe Ihnen nur vorgelesen, was natürlich der Abg. Fischer gelangt hat. Auch ich finde es etwas empörend; außerhalb des Hauses würde ich sagen: bodenlos gemein. (Stürmische Unruhe links; Rufe: Lärmel!) Hedner schließt mit dem Wunsche, es möge jetzt in Krimmichau endlich der Frieden wieder eintreten.

Abg. Graefse (Unif.): Es hat niemals einen größeren Streit gegeben, als den in Krimmichau. Die Fabrikanten würden geradezu Selbstmord verübt haben, wenn sie den Forderungen der Arbeiter nachgegeben hätten. Der gewöhnliche Arbeitslohn ist in Krimmichau unmöglich, so lange in Pöhl, Kottbus usw. 11 Stunden gearbeitet wird. Die Sozialdemokraten rufen jetzt gegenüber der Arbeitgebern: „Salvet den Dieb!“ weil sie selber es sind, die an den Arbeitern den Diebstahl an Unzufriedenheit und Menschenwürde begangen haben. (Rufe links: Ausgesprochen gesagt! Heiterkeit.) Der Behörde steht es zu, die Arbeitswilligen zu schützen. Es genügt nicht, hier im Melchior eine fähige Mühle und Mühle zu machen, wie es der Reichskangler tut, sondern es gilt, der Welt klar zu machen, daß der Staat sich nicht nur um die Interessen der Arbeiter zu kümmern hat. Deshalb haben sich auch die Behörden in Sachsen, speziell in Krimmichau, geradezu ein Verdict erworben. Ein Verdict, das man erst in späterer Zeit so recht anerkennen wird. Die Regierungen müssen unbedingt für den Mittelstand eintreten: das ist die beste Politik zur Bekämpfung der Sozialdemokratie.

Abg. v. Gerlach (fr. Vereinig.): Graf Bodensatz hat sich sehr deutlich ausgesprochen, ob die Straftatverfehrung auf die Dienstboten und das Findel, auch auf dem Lande, auszuheben ist. Eine bestimmte Erklärung wäre mir lieber gewesen. Die Bewegung unter den Dienstboten für eine solche Verbesserung ist eine große und berechtigte. Auch in Bezug auf das Koalitionsrecht für die Landarbeiter müssen wir eine klare Antwort erteilen. Es scheint, als solle für die Landarbeiter, die jetzt noch das Koalitionsrecht entbehren, auch künftig alles beim alten bleiben. Die Landarbeiter haben alle modernen Pflichten, aber alle modernen Erummungen werden ihnen vorenthalten. Da ist es

Kunst und Wissenschaft

→ Karl Emil Franzos †.
Einer der eigenartigen Charaktere, ein Mann, der eigentlich viel mehr Forscher als Schriftsteller war, hat mit Karl Emil Franzos die Augen und ewigen Schlummer geschlossen. Er ist im fröhlichen Alter von nur 55 Jahren dahingegangen. Seine Hauptkraft lag auf dem Gebiete der Schilderung von Vorfällen und gerade hier hat er schon durch sein erstes Werk „Halbblut“ geradezu Epoche gemacht. Kein Wunder, daß man auch seine folgende



Karl Emil Franzos

den Werke mit Spannung erwartete. Und man wurde nicht enttäuscht. Er entwarf direkt ein Programm für die allmähliche Erhellung des Ostens, leider aber, ohne daß sich bisher irgend welche Erfolge gezeigt hätten. In der letzten Zeit, wo er

Aus Provinz und Nachbarschaft

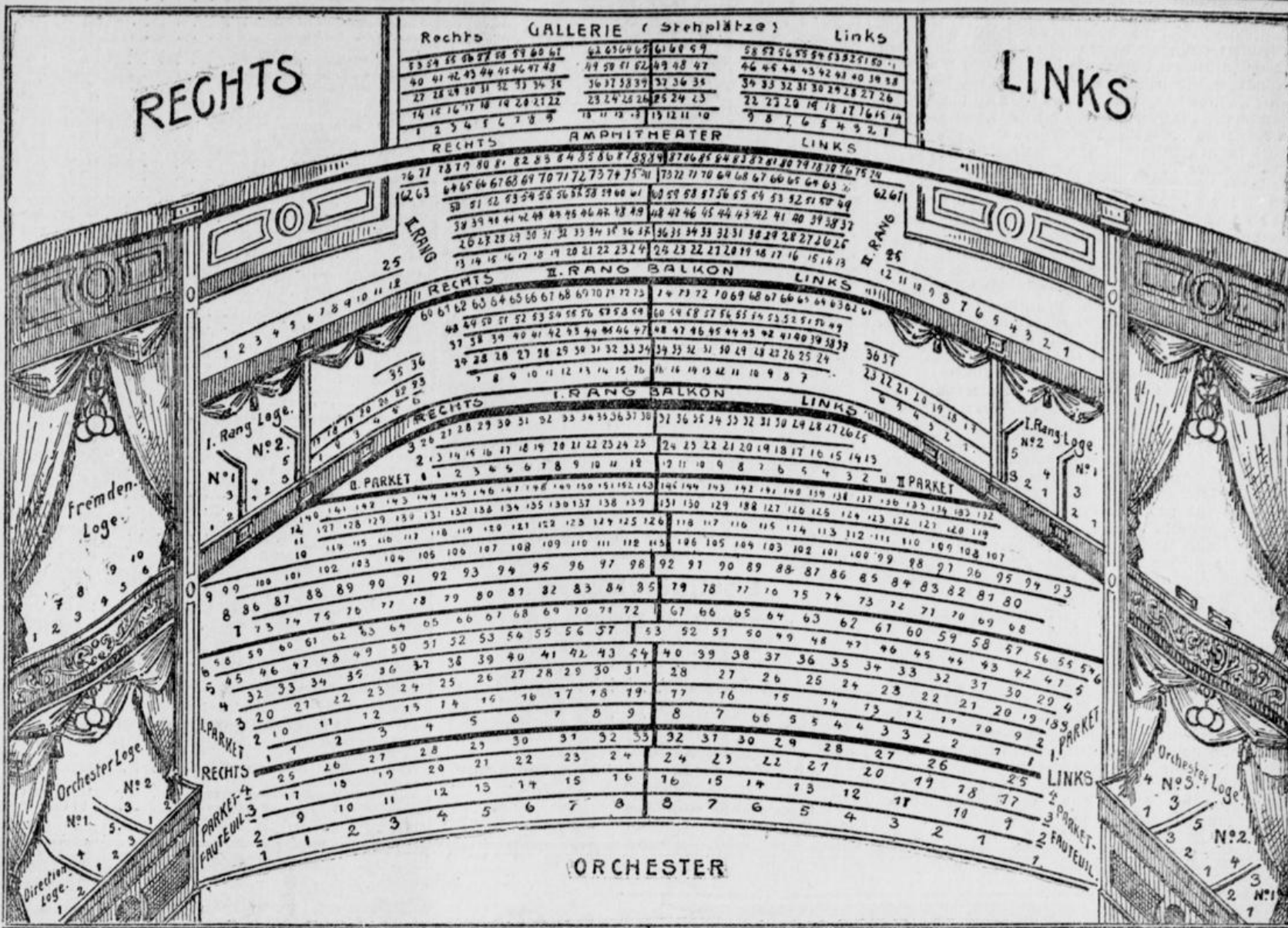
§ Föllensbeck, 31. Januar. (Kaisers-Geburtstagsfeier.) Von dem hiesigen Turnverein „Einigkeit“ ist eine Feier des Geburtstages des Kaisers für kommenden Sonntag geplant.

§ Halle i. W., 30. Januar. (Vom Tode des Ertrinkens.) Wurde ein fähriger kleiner Schiffschüler gerettet, der sich auf dem Schloßteich in Latenhausen zu nahe an den Ausfluß herangewagt hatte und eingebrochen war. Auf sein Hilferufen sprang ihm der Oberbretianer Karl Poppe; aus Halle mutig nach. Trotzdem die ihm das Wasser bis an das Kinn reichte und das Eis nachbrach, gelang es ihm mit Hilfe einer von seinen Mitfahrenden eingehaltenen Peitsche, mit dem Ertrinkenden festes Eis zu gewinnen. Ein Bravo dem wackeren Retter!

§ Vorchholzhausen, 29. Jan. (Freiwillige Feuerwehr.) In der letzten Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr, die unter dem Vorsitz des Herrn Amtmann Berg stattfand und von 22 Mitgliefern besucht war, erstattete der Kassierer, Herr Galtwirt Brune, den Kassierbericht. Die Einnahme betrug 145.98 Mk. und die Ausgabe 129.70 Mk. Ist ein Bestand von 16.28 Mk. in der Kasse verbleibt. Nachdem die Beläge von den Kameraden Pannhorst und Klenemann geprüft und für richtig befunden waren, wurde dem Schatzmeister Entlastung erteilt. Nach eingehender Debatte wurde das Stiftungsfest auf den 6. Februar bestimmt und eine Kommission gewählt, welche die notwendigen Vorbereitungen dazu treffen soll. Die Alarmübung tags vorher wurde erteilt und soll bald wiederholt werden, um die Wehr stets schlagfertig zu halten. Die Wehr besteht bereits 27 Jahre. Nach Erledigung des Geschäftlichen und zu Ehren des Geburtstages unseres Kaisers wurde ein Kommerzabgehalten. Den Kaiserstoß brachte Herr Amtmann Berg aus.

§ Bünde, 29. Jan. (Verkehrsbehebung.) Es ist sehr erfreulich, daß der von Bünde nach Danabrad fahrende D-Zug 5^{er} hier anhält. Nicht minder wesentlich aber wäre es, wenn der Nachmittags-D-Zug in Bünde 1^{er} eintreffend, auch hier kurzen Aufenthalt hätte. Die aus dem Westen kommenden Passagiere könnten dann durch Späterlegung um 15 Minuten direkt nach Lübbecke fahren, die nach Bünde fahrenden brauchen nicht nach Bünde zu fahren, um den Lokalgüter nach Bünde zurückzufahren, und für eine große Zahl von hier abfahrenden Reisenden wäre die 30 Minuten spätere Abfahrt besonders erwünscht. Soffentlich nimmt sich die Handelskammer der Sache für die Zukunft an, wenn die Eisenbahnverwaltung nicht aus eigenem Antrieb den Zug halten läßt.

§ Aus dem Kreise Herford, 29. Januar. (Hauswirtschaftliche Schulen.) Die Bestrebungen im Kreise Herford, „der Nacht des Daheim“ eine bessere Richtung zu geben, zu einem geordneten und glücklichen Familienleben in den verschiedenen Schichten unserer Bevölkerung den Grund durch bessere Vorbildung und Erziehung der zukünftigen Mütter des Volkes zu legen, haben Erfolg. Die Hauswirtschaftliche Schule ist vollständig besetzt. So daß Anmeldungen zu Ostern schon bis Herbst zurückgestellt werden müssen, und die Wanderschule, die augenblicklich im Amte Gennigloh ihr Quartier aufgeschlagen hat, ist bis Herbst in Anspruch genommen. Der Mangel an praktischer Unterweisung und Anleitung in sehr vielen Berichten und Arbeiten, welche in das Gebiet einer Hausfrau fallen, wird eben tief empfunden, und die Gelegenheit die Lücken auszufüllen wird gern benützt.



Der Plan des Bielefelder Stadttheaters

nicht. Besondere Anerkennung verdient, daß die Böhlinge beider Veranstaltungen nicht bloß in der Übung des Kochens beschäftigt werden, sondern daß der Unterricht den ganzen Haushalt umfaßt. Gerade auf die Vermittlung der unentbehrlichen hauswirtschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten wird großer Wert gelegt. Diese Kenntnisse erstrecken sich auf unsere Nahrungs- und Genussmittel überhaupt, auf Unterweisung über ihre Entziehung, Zusammenlegung, Verarbeitung und Veränderung durch das Kochen, auf das Feuer, den Kochherd, das Brennmaterial, das Kochgeschirr, das Wasser, Salz, Milch, Fleisch, Gemüse, Kartoffeln, ferner auf die Wäsche, den Anbau und die Pflege der Küchengemüse. Die Fertigkeiten aber betreffen das Auswaschen des Geschirrs, Scheuern der Tische, Stühle und des Fußbodens, das Putzen der Messer und Gabeln, der

Reiniger und des Herdes, das Waschen, Bleichen, Trocknen und Möllen der Wäsche und das selbstständige Zubereiten und Kochen der Speisen. Kein Wunder, daß die jungen Mädchen Freude an der Arbeit bekommen, und daß nach zurückgelegtem Kursus die Angehörigen die Wahrheit des Spruches einsehen: „Tüchtigkeit gewährt Freude, sie ziert mehr als Gold und Seide.“

§ Bielefeld, 29. Januar. Die Bielefelder Volkswacht brachte eine aus Detmold 24. Januar datierte Korrespondenz unter der Spitzmarke „Preussisches aus Bielefeld“, in der sie sich in häßlichen Worten über die Verlegung von Bürgermeistern erging. Abgesehen davon berichtete das sozialdemokratische Blatt auch noch Unrichtiges. Die Volkswacht teilte mit, daß die Bürgermeisterei in Bielefeld mit einem Major a. D. belegt

worden sei. Das entspricht nicht den Tatsachen. Nachdem die kaiserliche Regierung zwei Wahlen nicht bekräftigt hatte, hat sie den früheren Bürgermeister Major a. D. Krüger mit der vorläufigen Wahrnehmung der Amtsgeschäfte betraut. Die Bürgermeistereiwahl ist jetzt auf den 3. Februar festgelegt. Zur engeren Wahl steht u. a. auch Herr zur Lieben, Amtmannsanwärter in Bradweide bei Bielefeld.

§ Teisburg, 30. Januar. (Tödtlich verunglückt.) Im hiesigen Gefängnis stürzte sich der Gefangene Peter Zwaab vom Geländer des dritten Stockwerks auf das Steinpflaster. Mit vollständig zertrümmerter Schädeldecke blieb er auf der Stelle tot. Er ist Holländer und 35 Jahre alt. Vor einiger Zeit war er von Oberhausen wegen Tötung eines Knechtes verurteilt worden.

Familie Turbilus

Roman von M. Brügge-Brook

44) Nachdruck verboten

„Du brauchst mich nicht, weil ein anderer Deinen Sinn umgarnt, auch das erfährst du. Dann hörte ich lange nichts von Dir — von Tag zu Tag wartete ich auf die Nachricht von Deiner Verlobung, aber sie blieb aus. Noch wußte ich nicht, sollte ich mich freuen oder sollte ich trauern, denn die Verlobung Deiner Hoffnung bereitet Dir gewiß Schmerzen. Da erfährte ich eine andere Kunde: Du arbeitest. Was Dir als höchstes Ziel vor Augen geschwebt, Du hastest es gefunden — warst Du mir nun nicht ganz verloren? Ich litt sehr um Dich, mein Lieb, denn Du Dein Herz geschenkt, er mußte Dich gelassen haben, oder Du ihn. Könnte die Arbeit Dir nun alles sein? Ich mußte meine Frage, die ich mir selbst gestellt hatte, mit „Nein“ beantworten. Die Ausübung einer Kunst hätte vielleicht vermocht, Deinen hochstrebenden Geist zu befriedigen, mechanische Tätigkeit nie. Und wieder hoffte und wartete ich. Dein Schwager kam nach Sollenstein als glücklicher Bräutigam — Du bliebst in Berlin, erzählte er. Warum? Warst Du so glücklich in Deinem Beruf, oder war ich, war meine Liebe ein Stein des Anstoßes für Dich, dann mußte er hinweggeräumt werden. Die Deinen kehrten zurück — mir brachten sie keine frohe Kunde. Du wiesgest Dich, zu kommen. Da fahle ich einen Entschluß. Damit Du heimkehren konntest in die reine, gesunde Luft Deines Elternhauses, wollte ich von ihnen ziehen. Das war nicht so leicht. Ich mußte den Widerspruch der Eltern überwinden, mußte mir an einem andern Ort ein neues Heim gründen. In diese Vorbereitungen hinein erhielt ich eines Tages einen Brief — von Fräulein Marboda. Sie teilte mir mit, Du seiest krank. Dieweil Dein Körper genes, trankst Du Wein und es schmeckte nach der Heimat und nach — kurz, ich suchte nach Dir, und kam. Und hier bin ich, Thea, und frage Dich: Willst Du die Meine sein?“

Das hatte sie nicht erwartet. Mit großen, entsetzten Augen sah sie ihn an.

„Ich biete Dir nicht an, daß ich Dich

lassen will“, fuhr er fort, „sondern bitte Dich zum letzten Mal, sei mein Weib.“

Die Hände sanken lässig an des Mädchens Körper herab, das rosige Gesicht wurde bleich. „Wenn Du alles wüßtest, Heinz“, flammte sie. „Ich weiß alles und trotzdem frage ich: Willst Du, Thea?“

„Ich will!“ Als ein Erlösungswort kamen die Worte von ihren Lippen. Heinz küßte ihr die Tränen weg. Sie waren wieder vereint. Diesmal in Treue und von Herzen.

Es dauerte lange, bis Thea sich soweit gefaßt hatte, um zusammenhängend sprechen zu können. Dann aber, bestand sie darauf, daß Heinz ihre Rechte höre. „Ich kann nicht ruhig sein, bevor Du alles weißt“, versicherte sie ihm, „denn Rosa, die einzige, der ich mich anvertraute, ist nachsichtig und hat mich lieb.“

„Darin bin ich ihr nun freilich über“, lachte Heinz glänzend. „Aber, wenn es Dich beruhigt, ich bin dabei. Nur bitte Dich, daß Du mir meine Thea nicht gar zu düster schilderst“, fuhr er launig fort. „Von heute an betrachte ich sie als mein Weib, und wehe dem, der ihr zu nahe tritt.“

Arm in Arm traten die Neubereinten hinaus in den köstlichen Sonnenschein und setzten sich im Lustgarten auf eine der herumstehenden Bänke.

Nach langen, kalten Wintertagen schien heute der Lenz eingezogen zu sein. Allüberall sah man seine Voten schwirren. Die Beete schmückten schon die ersten Frühlingstücker — Tulpen, Anemone und Zilla wetteiferten in Farbenpracht. In den Lüften sang die Lerche ihr fröhliches Lied, der fremde Spatz lärmte auf den Wegen, die Blumenmädchen boten die Frühlingsschoten aus. Silberglänzende Polmakchen, taufrische Schneeglöckchen und süßstehende Veilchen. Rind und Weich legte sich die Märzlust um Theas junge Brust, mit wonnigem Behagen sog sie den Frühlingsschmelz in sich ein. Noch ein befreiender Atemzug, und Heinz' Hand in der ihren, erzählte sie alles.

Wohl zuckte die starke Hand zuweilen in der starken des Mädchens, wohl furchten die Braunen sich ihm in schweigendem Schmerz — aber er blieb still und unterdrückte sie mit keinem Wort.

Als Thea geendet, trocknete Heinz seine Stirn. Sie war ihm feucht geworden in ununterdrückter Erregung. Dann legte er auch sei-

ne linke Hand über die rechte, und hielt so Thea mit beiden Händen.

„Ich danke Dir, meine liebe Thea, für Deine Offenheit und Dein Vertrauen“, sagte er ernst, „und spreche ich frei von jedweder Schuld. Daß Dein Geheimnis von heute an zwischen uns begraben sein, nie will ich, das verspreche ich Dir, an daselbe rühren. Denn wenn Du Unrecht tatest, so hast Du gebüßt — und die Schuld trifft auf diejenigen, die Dich nicht beschützt. Dem lieben Gott und Deiner Freundin sag Dank, daß alles sich zum Guten gewendet, denn ohne sie, ohne ihren Brief, kam ich vielleicht zu spät.“

Thea erschauerte. Sie mußte eines Nachmittags gedenken, an dem die trüben Wassermassen so heimlich gerauscht. Heinz wußte jedoch wohl kaum, wie wahr er redete. Wer konnte für sich stehen, wenn die dunkle Stunde über ihn kam. Und dunkle Stunden wären ihr so sicher gewesen, denn sie, das fühlte das Mädchen, würde sie nie vergessen lernen, so lange die Mauern der Hauptstadt sie umschlossen. Daheim, wo niemand etwas wußte, wo sie sicher war vor unliebsamen Begegnungen, da würde sie ruhig sein und aufatmen können. Sie sehnte sich heim.

Heinz las die Gedanken von dem sprechenden Gesicht seiner Braut.

„Wann reisen wir?“ fragte er lächelnd. „Sobald ich kann. Aber das geht nicht so schnell“, meinte sie bedauernd. „Der Doktor hält mich noch für viel zu schwach. Aber ich glaube, er täuscht sich.“

„Seit gestern fühle ich mich ganz gesund, die Kräfte sind gewachsen über Nacht.“

„Meine arme, liebe Thea.“ Zu anderer Zeit hätte die Liebeslust sie verbrochen, nun war ihr Stolz dahin. Mit Wohlgefallen sah ihr Bräutigam auf das glänzend verwandelte Mädchen. „Doch wir reisen, begleitet Du mich auch zu Tante Annemarie“, bat sie zaghaft. „Du kennst sie schon von Preußen aus.“

„Sie weiß —“ „Nichts“, erwiderte Thea, „und — eine Wolke beschattete ihr Gesicht — „da fällt mir ein, auch von dem Rechtsanwaltschaft muß ich mich lösen. Er kann beanspruchen, daß ich bis zum Ablauf der gesetzlichen Zeit auf meinem Posten bleibe.“

„Dafür laß mich sorgen“, sagte Heinz mit

blitzenden Augen. „Auf den Besuch freue ich mich.“

Es bleibt noch zu berichten, wie Thea an ihres Verlobten Arm bei der überraschten Tante eintrat, die sich nicht genug wundern konnte, aber doch behauptete, sie habe alles kommen sehen, Theas Niederbreiten haben sie verraten. Auch die Familie Marboda nahm herzlich Anteil — am meisten natürlich Rosa, die Heinz als die Begründerin seines Glückes pries. Sie mußte fest versprechen, in der freien Zeit im Monat Juli nach Sollenstein zu kommen und dort der Freundin lieber und geliebter Gast zu sein.

„Vielleicht richten wir's ein und machen Hochzeit, wenn Rosa kommt“, wandte Thea sich an ihren Bräutigam. „Sie könnte dann Brautjungfer sein.“

Fortsetzung folgt.

Heitere Ecke

Ein Beweggrund. Bei Gelegenheit einer Schulvisitation in einem Provinzialstädtchen fragte der Pastor — im Anschluß an das Vorgesagte — einen der Schüler: „Und was gedenkst Du zu werden, wenn Du groß bist, mein Sohn?“

„Landwirt, Herr Pastor.“ „Sehr gut. Du willst die Nation mit fleischlicher Nahrung versorgen. Sehr gut, mein Sohn. Und was willst Du werden?“ wandte er sich an den Nächstliegenden.

„Schullehrer“, lautete die prompte Erwiderung.

„So! Das Hirn der heranwachsenden Generation mit geistiger Nahrung zu füllen ist allerdings noch besser. Und Du?“ wandte er sich an den Dritten.

„Ich will Pastor werden.“ „Das ist das allerbeste, mein lieber Sohn, das allerbeste, denn die Seelen mit göttlicher Nahrung zu füllen, ist weit mehr wert als die Pflege des Geistes oder Körpers. Und war bewegt Dich zu dem Wunsch, Pastor zu werden?“

„Wir haben immer Enten- oder Rehbraten, wenn Sie zu Tisch kommen, Herr Pastor.“

Handelsnachrichten

Mittlerer Stahlrohren-Konkurs. Die Mittlere Stahlrohren-Konkurs-Gesellschaft. Es wird darauf hingewiesen, daß von sämtlichen industriellen Werken die Aktien dieser Fabrik die größte und anhaltendste Kurssteigerung erfahren haben. Es wird mitgeteilt, daß die Gesellschaft in den letzten 6 Monaten einen durchschnittlichen Reingewinn von 40 000 Mark pro Monat erzielt hat. Dies ist bei dem niedrigen Aktienkapital von nur anderthalb Millionen Mark sehr schwer ins Gewicht zu legen, wenn nicht ein sehr scharfer Umschwung eintritt, zu einem außerordentlich günstigen Jahresresultat führen.

Soest, 29. Januar. Eine von circa 500 Personen besuchte Gläubigerversammlung der in Konkurs geratenen Soester Spar- und Kreditbank, Aktiengesellschaft, fand vor einigen Tagen hier statt. In fast 2 1/2 stündiger Dauer wurde u. a. an dem von der Materialbank, in welcher die Bank die Aufsicht über das Vermögen hat, einem Kaufmann in Camen wurden innerhalb dreier Monate 86 926 Mk. geliehen; nach Reimel ohne genügende Unterlage 122 000 Mark; in Güsten wurde ein Objekt trotz schlechter Aussicht einer sehr bekannten Ausfuhr mit 86 000 Mark weiter belastet; einem Kunden in Reimel wurden 107 000 Mark geliehen, von dieser Summe dürfte die Hälfte verloren sein. Der Soester Gläubiger, welche schlecht prosperiert und sich ebenfalls seit mehreren Wochen in Konkurs befinden, hat ein Aufschubmittel der Bank 255 000 Mark vorgestrichen, ferner gewährte die Bank dem Unternehmen ohne Unterlagen 165 000 Mark. Der Verlust der Bank an der Gläubigerbank beträgt ungefähr 240 000 Mark. Rentmeister R. imer-Hofstadt betonte, daß der Aufsichtsrat und der Vorstand die Schuld ganz allein trifft, da dieselben die Bücher nicht richtig geführt haben. Es wurde ferner mitgeteilt, daß der Aufsichtsrat anlässlich der Bilanz 1902-03 geduldet habe, nicht 4, sondern 6 pSt. Dividende zu verteilen, da sich die Verhältnisse der Bank gebessert haben. Man habe jedoch beschlossen, 4 Prozent Dividende zu zahlen. Die anderen 2 Prozent sollen zu Abschreibungen auf fragliche Konten Verwendung finden. Alle diese Angaben sind i. S. wider besseres Wissen erfolgt. Herr J. Kerstin-Soest (Aufsichtsratsmitglied) habe in einer im Dezember stattgefundenen Versammlung dahingehend erklärt, daß die Bank schon vor 3 Jahren vor dem Konkurs stand. Herr Winkelmann-Soest teilt mit, daß die Aktionärskommission die Unterlegung bei der königlichen Staatsanwaltschaft Dortmund eingeleitet habe. Es wird bemerkt, daß die Soester Gläubiger mit

45 000 Mark Wert gebucht habe, trotzdem die Bank an dem Unternehmen 240 000 Mark verliert. In den Gläubiger-Ausschuß wurden gewählt die Herren Bankier Gerion-Damm, Kaufmann Julius Sternberg-Soest, Kaufmann Wilhelm Kuntze junior-Soest, Rentmeister Reimer-Hofstadt, Auctionsführer Winkelmann-Soest, Gastwirt Theodor Rod-Soest und Bankier Tappen-Soest, an Stelle des sein Amt niederlegenden Konkursverwalters Herrn Justizrat Sennede Rechtsanwalt Risse-Soest. Die nächste Gläubigerversammlung findet am 10. Februar beim Amtsgericht in Soest statt.

(Rhein-Westf. Sta.)

Kleine Finanzchronik. Die Chemischen Farbwerke v. Heyl u. Co. Aktiengesellschaft in Mannheim schließen das Rechnungsjahr nach hohen Wertschreibungen mit einem Reingewinn von 623 722 Mark gegen 427 824 Mark bei 3 715 000 Mark Aktienkapital. Die deutsche Tiefbohrergesellschaft in Nordhausen hat die Erhöhung des Grundkapitals um 350 000 auf 1 400 000 Mark beschlossen. Eine neue russische Anleihe ist in Sicht; es soll dabei der deutsche Markt ganz außer Betracht bleiben. Der Mannheimer Stadtrat hat die Kündigung der 4proz. Anleihe von 8 Millionen von 1899 und die Aufnahme einer neuen 3 1/2proz. von 10 Mill. Mk. beschlossen.

Märkte.

1. Februar. Salz, Korn, Rind- und Viehmarkt.
2. Februar. Rind-, Korn- und Viehmarkt, Acker und Weinland.
3. Februar. Korn, Viehmarkt.
3. Februar. Korn, Rind- und Viehmarkt.
3. Februar. Stadthagen, Viehmarkt.

Berliner Börse

Deutsche Fonds		1902	1901
Deutsche Reichsanleihe	3 1/2	102.75	102.75
Preussische Staats-Anleihe	3 1/2	102.75	102.75
Westfälische Prov.-Anleihe	3 1/2	102.75	102.75
Reichs-Kommunal-Anleihe	4	102.40	102.40
Westfälische Provinzial-Anleihe	4	102.40	102.40
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4 1/2	101.75	101.75
Klein- und Strassenbahn-Obligationen		1902	1901
Allgemeine Lokal- und Strassenbahn	4 1/2	102.75	102.75
Badische Lokalbahn	4 1/2	102.75	102.75
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	4 1/2	102.75	102.75
Crefelder Strassenbahn	4 1/2	102.75	102.75
Gross-Berliner Strassenbahn	4 1/2	102.75	102.75

Bank-Aktien

Deutsche Bank	135.00	135.00
Handelsbank	135.00	135.00
Disconto-Gesellschaft	135.00	135.00
Reichsbank	135.00	135.00
Nationalbank für Deutschland	135.00	135.00
Oesterreichische Credit	135.00	135.00
Schaffhausen Bankverein	135.00	135.00
Barmer	135.00	135.00
Bergisch-Märkische Bank	135.00	135.00
Brandenburgische Bank	135.00	135.00
Deutsche Genossenschaftsbank	135.00	135.00
Dortmunder Bankverein	135.00	135.00
Elberfelder	135.00	135.00
Kölnische Bank	135.00	135.00
Preussische Bank	135.00	135.00
Preussische Bodenbank	135.00	135.00
Reichsbank	135.00	135.00
Rheinisch-Westfälische Bank	135.00	135.00
Westfälische Bank	135.00	135.00

Industrie-Papiere

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft	221.00	221.00
Harpener Bergwerk	135.00	135.00
Bochumer Gußstahl	135.00	135.00
Brandenburgische Maschinen	135.00	135.00
Deutsche Gaslicht	135.00	135.00
Dortmunder Union	135.00	135.00
Dürkopp Maschinen	135.00	135.00
Eschweiler Bergwerk	135.00	135.00
Gelsenkirchener Bergwerk	135.00	135.00
Georg-Marienhütte St. Pr.	135.00	135.00
Gesellschaft für Glas	135.00	135.00
Hamburg-Amerikanische Packerei	135.00	135.00
Harpener Bergbau	135.00	135.00
Hennrichs Maschinen	135.00	135.00
Hibernia Bergwerk	135.00	135.00
Hörsing Bergwerk	135.00	135.00
Hörsing Eisen	135.00	135.00
Königsberg Bergwerk	135.00	135.00
Lausitzer	135.00	135.00
Louis Tiefbau St. Pr.	135.00	135.00
Menden und Schwerte	135.00	135.00
Nahmasehnen Koch & Co.	135.00	135.00
Norddeutscher Lloyd	135.00	135.00
Phönix Bergwerk	135.00	135.00
Ravensberger Spinnerei	135.00	135.00
Rheinische Metallwaren	135.00	135.00
do. Stahlwerke	135.00	135.00
Rheinisch-Westfälische Industrie	135.00	135.00
Stollberger Zinkhütte	135.00	135.00
Vogt & Wolf	135.00	135.00
Vorwärts Spinnerei	135.00	135.00
Westfälische Cement	135.00	135.00
Westfälische Kupferwerke	135.00	135.00
do. Stahlwerke	135.00	135.00

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	129.00	129.00
Anaolische	129.00	129.00
Brandenburgische Landes-Eisenbahn	129.00	129.00
Dortmunder-Eisenbahn	129.00	129.00
Italienische Meridionale-Eisenbahn	129.00	129.00
Italienische Mittel-Eisenbahn	129.00	129.00
Jura-Simplon	129.00	129.00
Oesterreichische Staatsbahn	129.00	129.00

Wechsel-Kurse

Amsterdam	Kurs	Paris	Kurs
Belgische Plätze	81.20	Petersburg	81.20
London	81.20	Wien	81.20

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	Kurs	Banknoten	Kurs
Imperial	163.33	Banknoten	163.33
30 Franc-Stücke	163.33	Banknoten	163.33
Amerik. Noten klein	4.80	Banknoten	4.80

Kaffee

Hamburg, 29. Januar. Kaffee. Begehrter. Heutiger Umsatz 2500 Sack. Rio real ordinary 39 1/4 Santos good average 39 1/4.

Zucker

Hamburg, 29. Januar. Zucker. Preis für raffinierten Rohrzucker Ausschlussschmelz 100 Sack. Die Preise verstehen sich für 100 Kilogramm, Kornzucker 1. Produkt 38proz. ohne Sack 7,15-7,30.

Baumwolle

Fremden, 19. Januar. Baumwolle. Middl. loco 9 1/4. Liverpool 19. Januar. Umsatz 300 Ballen. Tendent: Amerikaner fest und 12 Punkte höher. Auswärtig fest um 1/4 höher, Brasilianer 6 Punkte höher, ostindische 1/2 höher, ausgenommen Bengali Amerikanische 2000. Umsatz: Lieferungen. Rubig. Jan. 8, 26.

Metalle

Amsterdam, 29. Januar. Basenmarkt 70 1/2. London, 29. Januar. Kupfer 56 1/2. Zinn 120 1/2. 127 Pl. St. — Bismut 11 1/2. Pl. St. — Zink 22 1/2. Pl. St. — Glasg., 29. Januar. Rohisen. Mixed numbers warrants, 49 1/2.

Fettwaren

Hamburg, 29. Januar. Fettwaren. unv. rändert. Stear 16 1/2. Pf. Kinnas u. Co. 37 1/2. Hammond 37 1/2. Pf. Kinnas u. Co. 37 1/2.

Ole

Berlin, 29. Januar. Ölmarkt. Januar 16 1/2. Köln, 29. Januar. Ölmarkt. Januar 16 1/2. Hamburg, 29. Januar. Ölmarkt. Januar 16 1/2. Leipzig, 29. Januar. Ölmarkt. Januar 16 1/2.

Spirit

Hamburg, 29. Januar. Spirit. fest. Januar 16 1/2. B. 16 1/2. G. 16 1/2.

Getreide

Berlin, 29. Januar. Weizen. Mai 16 1/2. Roggen Mai 16 1/2. Hafer Mai 16 1/2. Mais Mai 16 1/2.

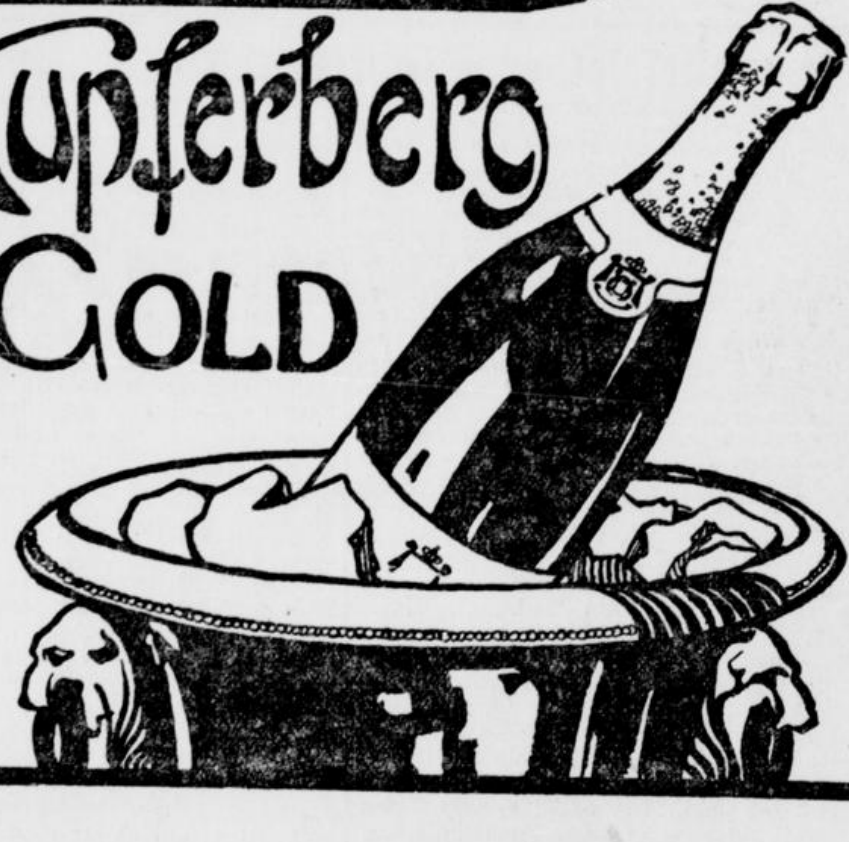
Marktpreise

Chicago, 29. Januar. Weizen pr. Jan. 1.10. Mais pr. Jan. 1.10. Hafer pr. Jan. 1.10. Gerste pr. Jan. 1.10.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich

Friedrich Vieder, Bielefeld.

Kupferberg GOLD



Zu vermieten.

Wohnung

von 6 Räumen nebst Zubeh. in derselben Etage vom 1. April d. 38. an zu vermieten. Zu erfragen Niederrstr. 27.

Herrschafft. 2. Etage

an vermieten. 21796.31

Apotheke z. roten Kreuz.

Wohnung

5 bis 7 Räume nebst Zubeh. zum 1. April zu vermieten. 450 Mark.

Herrschafft. 1. Etage

fortzugs halber der 1. April cr. an ruhige Mieter zu vermieten. Preis 800.

Wohnung

abgechl. 1. Etage, verheirateter halber zum 1. April mietfrei. Preis 475 Mk.

Luisenstr. 11, part. I.

Wohnung

von 6 Räumen, Küche und Zubeh. mit Gas- und Wasserleitung, evtl. auch Garten, zum 1. April zu vermieten. *1383,25

H. Voller, Gütersloherstr. 29

Sabbe Damm 2, in nächster Nähe des Oberntor, 2 abgechl.

Wohnungen per 1. April preiswert zu vermieten. *1386,25

G. Künsebeck, Damm 2.

Herrschafft. Etage

mit schöner Veranda und Badeeinrichtung nebst Zubeh. ist zum 1. April zu vermieten. 1685,77

Bittoriastr. 59.

Wohnungen

Butterstraße 30 (Gadverbaum)

I. Etage:

5 Räume, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Veranda etc.

II. Etage:

4 Räume, sonst wie vor, per 1. April cr. zu vermieten.

Auskunft: Butterstr. 28.

1675,30

Mehrere schöne

Etagenwohnungen

zum Preise von 450-600 Mk. zu vermieten. Näheres Hermannstr. 58. I. Etage.

Die Parterrewohnung

mines Hauses, bestehend aus 5 oder 6 Zimmern nebst Zubeh. oder 6 Zimmern nebst Zubeh. und Garten, ist z. 1. April anderweitig zu vermieten.

Frau Wilhelm Eick, Detmolderstr. 19.

Herrschafft. 1. Etage,

5-6 Zimmer nebst Zubeh. in schönem Garten zum 1. April zu vermieten. 11913,27

H. Kaul, Friedhofstr. 14.

Herrschafft. Etage

zum 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Großer Garten am Haus. Preis 750 Mk. 1430,27

Habe Leihstraße 6, in der Nähe des Hauptbahnhofes

2 Wohnungen

von je 5 Räumen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, für Beamte sehr gut geeignet, zum 1. April zu vermieten. 1109

Graf Völsper, Kreuzstr. 45.

Gr. Kurfürstenstr. 61.

Nähe der Werberstraße, in gesunder Lage, ist eine schöne abgechl. Parterrewohnung

in größeren Zimmern, 6 Räume und Zubeh. nebst u. a. Gas, Wasser, Gartenbenutzung etc., per 1. April zu vermieten.

Näh. Gr. Kurfürstenstr. 61.

I. Etage

in der Nähe der neuen Post zum 1. April zu vermieten.

Näheres Kaiserstr. 86.

11973,27

Wohnungen

5-6 Räume, abgechl., neuzeitlich eingerichtet, mit reichlichem Zubeh. und auch Garten in schöner Lage zu vermieten. Preis 400-450 Mark. Näheres

Rohrstr. 66 a.

1853,25

Parterre-Etage,

6-7 Räume, mit Zentralheizung, gleich oder 1. April zu vermieten.

Marktstraße 18. 1052,25

Die von mir bisher bewohnte

I. Etage

Gr. Kurfürstenstr. 76 ist per 1. April oder später zu vermieten.

Herm. Rumpel.

1. Etage

mit Balkon per 1. April billigt

Brandenburgerstr. 12.

Offene Stellen.

Ein tüchtiges Mädchen

1919,25

welches die Küche erlernen will, für 1/2 oder 1 Jahr in ein Hotel ersten Ranges gesucht.

Eintritt nach Belieben.

Hotel Teutischer Kaiser

Bünde i. W.

Wie in den Vorjahren so stellen wir auch in diesem Jahre wieder

Lehrlinge

ein. Es sollen dabei die Eltern oder Vormünder solcher jungen Leute, welche Lust haben, die Dreherei, Schleiferei, Latiererei oder Tischlerei zu erlernen und gute Schulzeugnisse besitzen, sich mit uns in Verbindung setzen. 1907,78

Bielefelder Nähmaschinenfabrik

Baer & Rempel.

In einer ev. christl. Familien-

verbindung findet noch ein

junges Mädchen

aus guter Familie bezügliche Aufnahme zu gründl. Ausbildung in Küche, Haushalt u. geistl. u. körperl. Fertigkeiten unter persönlicher Anleitung der Hausfrau. Pensionierungsbeitrag 500 Mk.

Näh. durch Fr. M. Lücke, Godesberger II. a. Rh.

Kaus Lichtenstein.

Tüchtige Perönlichkeit gesucht für den Vort. eines

Meisters

zur Leitung der Fabrikation ausserhalb des Landes: Dreherei, Schleiferei u. a. m. Eintritt 1. April. Bewerberinnen mit Zeugnis der Zeugnisse im Original oder Abschrift und Angabe der Gehaltsansprüche unter R 16 an die Exped. der Westf. Sta. 25

Jungfer Buchhalter und Korrespondent.

gewandter Stenograph Ia Referenzen, sucht am 1. März ein

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung.

Ad. Altenburg, 1802,31

Bittoriastr. 42.

Zu Oftern stelle ich in meiner Demohnaberei

Lehrlinge

zu vorteilhaft. Bedingungen ein. 21143,25

E. F. Banck.

Näherinnen

für blaue Jacken, Sommer- und Wolljacken

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

1919,25

Die Herero

Mit Genehmigung der Verlagshandlung bringen wir aus dem bekannten Werke „Rafel, Völkertunde“ *) nachstehende Schilderungen über das Leben der Herero, welche durch den Aufstand in Deutsch-Südwestafrika gegenwärtig unsere besondere Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Ueber das gemittelte Leben der Ovaherero (Vehrzahl von Herero) sind in Zeiten der Armut und Erniedrigung vornehmlich ungünstige Urteile nach dem äußeren Schein gefällt worden. Sie stehen aber sicher nicht tiefer als ihre Nachbarn im Osten. Die Mutter trägt die Kinder in einem um Hals und Hüften geschlungenen Fell oder Leder, selbst sie fleißig und streckt und richtet ihre Glieder morgens und abends, um sie gerade zu machen. Wenn man die Kinder nach wichtigen Ereignissen innerhalb ihres Stammes; wenn sich solche Gelegenheiten in ihrer Jugend wiederholten, tragen manche mehrere Namen. Die Knaben werden alle der Beschneidung unterworfen, in der Regel zwischen ihrem sechsten und achten Lebensjahre; mehrere werden zugleich beschneidet, die dann ihr ganzes Leben hindurch „oma-tura“, d. h. Genossen, Gesellen, sind. Die festliche Verzeihung mehrerer Töchter und Schafe verleiht dieses Ereignis. Das Ausstellen der oberen Schneidezähne in Form eines Schwalbenschwanzes und das Ausschlagen der drei oder vier unteren findet bei beiden Geschlechtern im Alter von 12 bis 16 Jahren statt, bei den Mädchen etwas früher als bei den Jungen; und zwar werden zuerst die oberen ausgeklappt und später die unteren ausgeklappt, ebenfalls unter festlichen Schmausfeiern. Dazu gehört auch das Umbinden der Schenkel mit ledernen Riemen, deren Enden vorn wie Troddeln herunterhängen. Ein Mädchen, das zur Frau begehrt ist, legt den dreieckigen Kopfbügel an und verhält eine Zeitlang das Gesicht mit einem am Seitenrande befestigten Stückchen Leder wie mit einem Schleier. Von Säuglingsweibern gilt eins, vom Manne dazu erwähnt, als das Hauptweib, dessen erster Sohn zum Nachfolger in der Würde seines Vaters bestimmt ist. Die Stellung des Weibes nimmt in vielen Fällen den Anschein einer besonders schweren Gedrücktheit an, da die elenden Lebensverhältnisse vieler Herero von selbst eine größere Last auf die Schultern des Weibes legen. Aber dieses übertrifft nicht selten den Mann an Entschlossenheit. Sie tun oft höchst verzweifelte Dinge im Kriege und auf der Jagd, um ihre Männer zu ermutigen oder zu beschützen. (Chapman.) Josephat Sabu erzählt, daß in einem der ersten großen Zusammenstöße mit den Namaqua in den zwanziger Jahren nur durch Eingreifen der zusehenden und im entscheidenden Moment ihren Männern zu Hilfe eilenden Hererofrauen und -Jungfrauen der Sieg gewonnen wurde.

Bei jedem Todesfall erhebt die ganze Bevölkerung eines Dorfes ein großes Wehgeschrei, und die Weiber weinen über dem Körper so viele Tränen wie möglich; denn je mehr Tränen auf den Leichnam fallen, um so besser für den Toten; Tränen sind günstige Zeichen. Chapman beschreibt den Tod eines seiner Damarabegleiter als herzzerreißend. Die Weiber hatten ihn zum Sterben aus der Mitte ins Gebüsch getragen und laurten alle um ihn her, indem sie unter einem schmerzvollen, melanchoischen Geheul seine Hände haßten und rieben; sein Kopf lag im Schoße seines Weibes. Er bringt dieses laute Weinen den Sackfoten wieder zu sich; aber es scheint nicht so sehr diesen Zweck als eine Leiche zu der entstehenden Seele zu haben. Der Leichnam wird in Säute gebunden befestigt, und auf das Grab werden Steine gewälzt. Säulengräber werden noch durch eine Dornhecke geschützt und durch einen Baum oder Fahl bezeichnet, woran einige Waffen des Verstorbenen samt den Schädeln der zum Leichenschmaus geschlachteten Stiere aufgehängt werden. Andererseits berichtet, daß ein Säulengrab auf seinen Wunsch gar nicht herab, sondern auf einer Erhöhung in der Mitte seiner Sütte in zurückgelehnter Stellung befestigt wurde, worauf die Hinterlassenen einen starken Palisadenzaun darum zogen. Sind sie fern von der Heimat, so legen sie die Leichname aus Furcht, daß ihnen ihre Geister folgen, nicht bei, sondern werfen sie den wilden Tieren vor. Früher herrschte der Gebrauch, dem eben Gestorbenen das Rückgrat zu durchhauen, um den darin stehenden Wurm Otjirura zu töten, der nach dem Tode ein böses Gespenst werden kann (Vrnter). Sicher ist, daß für einige Zeit das Dorf, wo ein Säulengrab aufsteht, nach einem anderen Orte verlegt wird. Nach Chapman klettert am Grabe seines Vorfahrens nieder, erzählt flüsternd, daß er mit den Seligen und mit den hinterlassenen Herden wiedergekommen sei, und bittet um Lammes Leben und Verheißung seiner Herden. Nachdem diese Bitte erfüllt ist, baut sich das Dorf auf demselben Fleck wieder auf, und es werden womöglich selbst die alten Sittenplätze von jeder Familie wieder eingenommen. *) Völkertunde. Von Prof. Dr. Friedrich Ratzel. Dritte, gänzlich neu bearbeitete Auflage. Mit 1103 Textbildern, 7 Karten und 56 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. Zwei Bände in halblebender gebunden zu je 16 Mark. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.)

Unsere Hereropost



Gehört schon bei uns in Deutschland der Postbote zu den beliebtesten Erscheinungen des öffentlichen Lebens — wir sehen dabei von dem so oft gegenwärtigen Warten des Geldbriefträgers ganz ab — wie viel mehr ist das der Fall in Südwestafrika. Natürlich leben die Jünger Stephens in Südwestafrika anders als bei uns. Von dem orangefarbenen Streifen sieht man hier nichts, wenn der Postbote europäische Kleidung anlegt, ist überhaupt schon viel gewonnen und manche machen in der ihnen ungewohnten Kleidung einen direkt komischen Eindruck. Immerhin sind sie sehr verlässlich und schreien sich, wie unter Wild geist, auch auf die weitesten Strecken hin mit einer Unmenge schwerer und lästiger Sachen. Für ganz weite Strecken kommt natürlich unter Umständen auch der Reitpost oder ein Karren in Betracht.

merkenswert ist die Sitte der jahrelangen Wiederholung der Totenfeier bei der Wiederkehr des Todestages. Diese Pietät ist keine hohle Form. Wenn der Hausvater alt und schwach wird, so ist es nur natürlich, daß die Herrschaft und die Verwaltung der Herden in die Hände der kräftigen Söhne übergehen. Nichtsdestoweniger wird der Alte als der eigentliche Herr angesehen, und solange er noch nicht völlig stumpf geworden ist, werden noch immer die Milchschüssel und Fleischstücke zu ihm gebracht, damit er sie durch seine Worte weihen möge. Je mehr Erben erwartungsfull auf ihn blicken, desto höher steigt die allgemeine Verehrung. Daß die Herero den Segen eigentlich nur als vom Vater auf dem Sterbebett erteilt kennen, spricht für ihre Familienpietät. Diese Verehrung für den Alten des Stammes hört auch mit seinem Tode nicht auf. Das Grab bleibt heilig. Wenn nicht der Alte selbst durch ein Orakel verurteilt, das Brüllen der Kinder wieder bei seinem Grabe zu hören, dürfen die Kinder nicht in der Nähe des Grabes wohnen. Nur voll Eile und mit dem Opfer in der Hand naht der Erbe dem Grabe, um die Zukunft zu erfahren oder Hilfe in großen Nöten zu erbitten.

Die Ovaherero stehen an Höhe und Grad des Wuchses nicht hinter ihren kriegerischen Stammesverwandten an der Südküste, den Kaffern im engeren Sinne, zurück, während in ihrer Gesichtsform von dem etwas entfalteten Josephat Sabu ein „aufsteigend kaffischer“ Zug gefunden wird. Kritischer Betrachter geben wenigstens zu, daß eine Annäherung an den kaffischen Typus bei den Herero häufiger sein mag als bei den meisten anderen Südafrikanern, die Amasulu nicht ausgenommen. (W. Krich.)

Die Kleidung der Ovaherero besteht, wie es einem Volke von Viehhütern ziemt, fast ganz aus Leder und ähnelt, mit Ausnahme des festlichen Kopfbüsches der Frauen, der der Namaqua. Absolute Nacktheit ist ihnen bei Erwachsenen ein Grauel. Eine ihrer Sagen erzählt von einem Weibchen, die das Mißgeschick traf, daß ihre Lebensschürze vom Flusse mitgerissen wurde, so daß sie nackt nach Hause zurückkehren mußte; noch heute heißt er davon „Nacktauf“. Männer und Weiber tragen als Hauptkleidungsstücke ein oder zwei Schaf- oder Ziegenfelle um die Lenden. Die Weiber haben darunter eine Schürze aus zahllosen Lederstreifen, worauf Stücken von Straußeneierhäuten oder bei den Wohlhabenden auch Perlens aufgereiht sind, während die Männer endlose dünne Lederstreifen in Form eines lockeren Gürtels um die Lenden schlingen, worin der Kirt und unter Umständen auch andere Geräte getragen werden. Die Länge dieses Lederstreifens deutet die Wohlhabenheit des Besitzers an. Die Felle sind, wie die Herero selbst, meist mit diesen Waffen von rotem Ocker und Fett bemalt; eigentliche Bemalung oder Tätowierung ist aber nicht gebräuchlich. „Man kann“, sagt Josephat Sabu, „dies beschreiben mit Fett und Ocker, so fest und unauflösbar es auch erscheinen mag, nicht als eine fähige Unauflöslichkeit bezeichnen, sondern es ist für jedes Klima notwendig. Die Haut bleibt dadurch fortwährend geschmeidig und wird vom Staube nicht irritiert, was sonst leicht häßlich und nicht ungefährliche Hautkrankheiten, Aus-

So eigenartig ein solches Fuhrwerk, ein solcher Reiter oder wandernder Postbote nun aber auch aussieht, wir können überzeugt sein, daß er seinen Beruf mit heiligem Eifer und großer Pflichttreue ausführt, genau wie sein Kollege hoch oben im Norden. Daß die Tapisserie, welche allen Unbilden der Gegend und des Wetters so gut mutig Trotz bietet, auch jetzt treu zu ihren Protogenen stehen, ist des weiteren noch erfreulich. Haben wir doch einen großen Teil unserer Nachrichten aus Windhoek und Otahandja nur durch die Zuverlässigkeit unserer einheimischen Postboten erhalten können, welche unbekümmert um die aufzulaurenden Feinde ihren Weg nach den nächsten deutschen Poststationen. Deutschland wird ihnen diese Anhänglichkeit nicht vergessen.

schlage und dergleichen, nach sich zöge. Ferner wird man hierdurch vor plötzlicher Abkühlung des Schweißes bewahrt.“ Als Kopfbedeckung tragen die Männer nur bei schlechtem Wetter ein Stück Fell, dem sie die verschiedensten Geschnitten geben können, außerdem Muscheln im Haar; aber die Frauen bieten in ihrer gewöhnlichen Kopfbedeckung eine der originellsten Stiche der südafrikanischen Trachten. Sie tragen von der Verheiratung an einen belmartigen ledernen Aufzug, mit Perl- oder Muschelschnüren geschmückt, von dessen hinteren Teil drei selbstgebastete Stiefel steif in die Höhe ragen. Schnüre von Eisenblech- oder Eisenperlen bis zu 10 Mark schwer hängen hinten bis auf die Knie herab. Verheiratete Frauen sieht man fast nie ohne diesen Kopfbüsch. Große Ledermäntel, die den Rücken bedecken, werden vorzugsweise von den Frauen getragen. Den Männern eigentümlich sind Lederhüden, die unterhalb des Kniees, von denen Lederstreifen bis auf den Fuß herabhängen. Lederne Sandalen, die zu Hause getragen und nach orientalischer Sitte vor dem Betreten eines fremden Hauses abgelegt werden, vervollständigen den Anzug. Die Weiber zeichnen sich durch eine große Zahl eiserner Ringe um Unterarm und Unterhüften aus. Perlenketten (Eisenperlen am liebsten) tragen beide Geschlechter um den Hals und lassen die verschiedensten Gegenstände: Eisenstücke, Muscheln und anders auf die Brust herabhängen. In Goltion erzählt von einem Herero, der eine Schnur aus abgearbeiteter Eisenperlen von der Willardhuel bis zur Kalkmühl hinab auf die Felsen herabhängen ließ. Auf Gold oder Messing legen die Ovaherero keinen Wert. Den Körper salben sie mit Fett, dem roter Eisenstein beigegeben ist, und diese Farbe soll das stark riechende Buschpulver der Sottentoten fernhalten. Auch in ihr Haar. Dieses tragen sie in fest herabhängenden, zusammengeflochtenen Strähnen. Die Weiber flechten Lederstreifen Pflanzenfasern darein. Der Kopf männlicher Kinder wird meistens ganz geschoren, während auf dem der weiblichen ein Schopf am Hinterkopf bleibt. Schund ist auch die Behandlung der Zähne, indem sie die unteren vier Vorderzähne ganz ausschlagen und die zwei oberen mittleren schwalbenschwanzförmig aufstellen. Geleitet wird nur mit scharfen Steinen. Ihre Kriessackmagen und Sklaven „zeichnen“ sie ebenfalls durch Ausschlagen einiger Zähne. Als Grund dieser Verunstaltung, die beim Eintritt der Mannbarkeit vorgenommen wird, haben sie auf die Fragen einzelner Reisenden die Erklärung gegeben, daß von ihrer Sprache erforderlichen leisten Hisselpen annehmen. Der wahre Grund ist ihnen aber wohl selbst verborgen. Ein Vork des Damaralandes, Nshuameno, hat seinen Namen von dem Feste der Zahnverunstaltung, das in glücklicheren Tagen dort gefeiert ward.

Die Waffen der Herero sind Asagaten, Kirt, Vogen und Pfeile. Am wirksamsten von allen ist jedenfalls der Kirt, dieses bei allen Kaffernstämmen verbreitete Mittelstück von Burch- oder Schloßholz und Kiele. Am Burchstiege sie mit großer Sicherheit damit kleine Tiere, während ein wohlgezielter Schlag auch einen kräftigen Mann niederstreckt. Jeder Herero führt in seinem Schmuck einige davon. Die Asagaten machen mehr den Ein-

druck von Schaumaffen und werden hauptsächlich als Messer benutzt. Die Klinge aus weichem Eisen ist deshalb breit und lang; ihre Politur und Schärfe gehört zu den regelmäßigen Beschäftigungen der Herero. Der Schaft ist aus hartem Holz, oft sogar aus Eisen, und trägt in der Mitte oder am Ende einen buschigen Rinderohrweiz. Die Breite der Klinge erschwert ihre Benutzung zum Stechen und die Schwere des Schaftes das Werfen. Der Dolch, den fast jeder Herero in lederner Scheide an den Lenden trägt, ist Hauptwaffe beim Schneiden, beim Schlachten des Viehes etc. und wird als Waffe selten gebraucht. Vogen und Pfeile trugen sie früher beständig mit sich, ohne indessen je eine große Sicherheit in ihrem Gebrauch zu erwerben. Nach Anderson schießen sie damit gut nur auf 10—12 Schritt. Dagegen sind sie auffallenderweise gar keine schlechten Gewehrschützen, was andeutet, daß ihre schon äußerlich recht robusten Vogen keine gute Konstruktion hatten. Für das Pulverhorn führten sie eine den Buren nachgeahmte Form ein. Mit der Zahl der Gewehre ist ihr früher tief gesunkener kriegerischer Geist beträchtlich gestiegen, und sie gehören jetzt zu den besser bewaffneten jener Regionen. Nicht zur Bewaffnung, wohl aber zur Ausrüstung gehört der Grabstock, den der Damaro häufig wie der Buschmann bei den Pfeilern im Köcher trägt. „Deutsutage“, schrieb Büttner 1882, „sieht man einen Mann außerhalb seiner Wüste nur sehr selten ohne Gewehr. Durch die Jagd erhält sich die Waffensitte. Die Beteiligung am Kriege ist rein freiwillig; und da die Herero immer nur nach praktischen und nie nach ideellen Grundsätzen handeln, so wird niemand zu den Waffen getrieben, der nicht seinen direkten Vorteil dabei sieht. Wenn nun ein Kirt die Sehnen zu einem Rache- und Rauhzeuge rüstet, so werden zunächst die jüngeren Brüder, die Hausknechte, und wer sonst waffenfähig unter den nächsten Verwandten ist, zu dem Zuge aufgebieten. Je mächtiger und reicher nun der Feind ist, desto mehr ist auf Beute zu hoffen; es werden sich also bald auch noch viele andere Leute finden, die sich gern anschließen, um auch etwas von der Beute zu profitieren; und der Unternehmer des Kriesszuges wird diese Mitziehenden gern mit Waffen und Munition ausrüsten. Je weniger Gefahr bei der Expedition zu fürchten ist, desto mehr wird der Hererohaufe anschwellen. Die Leute im Zuge ordnen sich nach den Schwärmern und Freundschaften, die vornehmlichen Leute übernehmen die Führung der einzelnen Haufen und sind die Vorkämpfer. Solange nun die eigentlich bei der Sache Interessierten tapfer auf den Feind losgehen, wird der helle Haufe auch gut nachdrängen, um möglichst rasch an die Beute heranzukommen; fallen aber die Vorkämpfer beim Angriff, so löst sich auch sofort der Kriesszug auf, und jeder denkt nur daran, sein Leben zu salvieren.“ Ganz anders geht es zu, wenn der Feind angriff. Zwar werden auch dann der Vorkämpfer und seine nächsten Verwandten bereit sein, ihr Leben und Gut zu verteidigen; aber die große Masse der Knechte, denen das Vieh nicht eigentümlich gehört, wird mit der größten Ruhe zusehen, wie das Gefecht abläuft. Und wenn der Sieger den ganzen Herdenreichtum des Ueberwundenen heimtreiben läßt, so bleiben die Knechte natürlich bei den Wichteln und ziehen willig mit den geraubten Kühen mit. Alles hängt an den Herden. Mit die Aussicht auf Sieg gering, so werden selbst die Herren sich und die Herden willig den Fremden übergeben, um, wenn auch als Knechte, die Herden ihrer Väter weiter zu hüten. Das Schicksal des Nationalhelden Kakhichene zeigt deutlich, wie vor der Zeit der Gewehre die Kriegsführung war. In dem Ramatirone der hiesigen Jahre wurden in ein und derselben Nacht seine sämtlichen Dörfer heimlich überfallen. Kakhichene, der auf Otahandja von Ronther Afrikander umzingelt und angegriffen wurde, wagte allein, sich mit einer kleinen Schar in die Reihen der Feinde zu stürzen und war der einzige, dem es gelang, sich Bahn zu brechen. Er ahnte nicht, daß in derselben Nacht sein ganzer Stamm vernichtet war und daß sich Frau und Kinder in der Gefangenschaft befanden. Als er hier von Nachricht erhielt, raffte er seine letzten Mannschaften auf und griff mit der kleinen Schar die Feinde an. Während des Kampfes verließen ihn aber seine Krieger, und er selbst fiel mit seinem tapferen Sohne nach heldenmütiger Gegenwehr. Damals war das Schicksal der Ovaherero bis zum Auftreten Ramahereros entschieden. (Schluß folgt.)

Schluss des reaktionellen

Seidenstoffe
v. 75 Pf. p. Mtr. an.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
MICHELS & Co. BERLIN SW. 19
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafstr.
Eigene Fabrik
in Ostfriesland

MAIZENA
Der gern Buddings, Torten und andere Mehlspeisen ist, sollte nicht verfehlen „Maizena“ zu versuchen. Ein Unterarmittel! Ausgibt, sehr nahrhaft, außerordentlich leicht verdaulich und garantiert absolut rein! Jetzt! Jetzt! empfohlen. Seit 50 Jahren bekannt und beliebt.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Aktiengesellschaft.

Vollgezeichnetes Aktienkapital 5 Millionen Mark.
Hauptsitz: Bielefeld.

Zweigniederlassungen: Herford, Detmold, Lemgo.

Annahme von Geldern zur Verzinsung:
auf Check-Konto — ohne Kündigungsfrist —
zu 3 Proz. p. a.
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis
zu 4 Proz. p. a.
**Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis
zum Tage der Abhebung.**

Gento-Corrent-Verkehr. [744.185,7]
Diskontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.
Einlösung von Domizilwechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
**Einlösung von Coupons und ausgelosten Wert-
papieren.**
**Übernahme von Wertpapieren zur sicheren
Aufbewahrung u. Verwaltung, Verlosungs-
kontrolle und Versicherung gegen Kurs-
verlust durch Auslosung.**
**Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund
einzureichender Verzeichnisse.**
**Vermietung von Schrankfächern (safes) in
feuer- und diebssicherer Stahlkammer**

Velma Suchard

Letzte Neuheit in feinsten Des-
sert-Chocolade der weltberühmten
Chocoladenfabrik Suchard. Neues
Verfahren — besondere Finesse
der Ausführung durch Verwendung
von edelsten, mildschmeckenden
Cacaosorten.

Als Hausmittel bei
Husten, Heiserkeit,
Brust- und Lungenkatarrh
bewährt.

**Löflund's
MALZ-EXTRACT**

MALZ-EXTRACT-HUSTEN-BONBONS

In Apotheken man verlange aber stets „die ächten
von Löflund“

Central-Stellenanzeiger

für die Frauenwelt. 1010,281
Stützen, Gesellschafterinnen, Wirtschaftlerin-
nen, Kindergärtnerinnen etc. inserieren in der
Deutschen Frauen-Zeitung, Coepenick-Berlin,
und lesen die darin stehenden Stellenangebote. Beste
Erfolge. — Abonnementspreis bei jedem Postamt
monatlich 50 Pfg. — Prospekt gratis.

Kreissparkasse Bielefeld

Spiegelstraße 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehenskasse
für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.
Einlagenbestand 38 500 000 Mark.

**Annahme von Spareinlagen.
Ausleihung von Darlehen.**

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags
von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis
6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten
Sonntag im Monat vormittags von 11 1/2
bis 12 Uhr.

**Unterempfangsstellen in Brackwede,
Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Metthorst,
Schildesche, Jöllenbeck.** [74,7]

Das Kuratorium der Kreissparkasse.

SCHEBEN & KRUEDEWIG m.H.
HENNEF - SIEG.

Gasmotoren-System OTTO
in Verbindung mit
Saug-Generatorkas-Anlagen
SÜDLICHE REFERENZEN

Seit 1. 1. 1903
über
60 kompl. Anlagen
mit
zus. ca. 1500 P. S.
verkauft resp. in Be-
trieb gesetzt.

Verkaufsstelle: 4914?
Köln, Bismarckstrasse 38.

Ein echtes Haarwuchsmittel

Ein bemerkenswertes Angebot
an die Leser dieser Zeitung.

**Verteilung von 10 000 Gratis-Dosen
während der nächsten 30 Tage.
Eine Postkarte genügt.**

Als ich kahl war, kam ich in den Besitz eines Rezeptes zur
Herstellung eines echten Haarwuchsmittels. Mein Haar wuchs,
so wie es jetzt ist, in ungefähr 40 Tagen.

Ich verlange nicht von Ihnen, daß Sie Geld dafür ausgeben,
um festzustellen, ob meine Pomade auch bei Ihnen einen
Neuwuchs oder Nachwuchs des Haares bewirkt, oder das
Ausfallen des Haares verhindert; ich biete Ihnen aber die
Gelegenheit, daß Sie sich ohne Kosten hiervon selbst über-
zeugen. Sie brauchen sich nur eine Versuchs-Dose meines
berühmten Haarwuchsmittels abholen oder zuschicken zu
lassen. Wenn sich nach einem Versuch meine Pomade als
leistungsfähig erweist, können Sie mit gutem Gewissen ein
größeres Quantum kaufen.

Wenn Sie an mich schreiben (eine Postkarte genügt) und sich auf die Offerte in dieser
Zeitung beziehen, wird ich Ihnen umgehend eine Probendose kostenlos zusenden.
Eine Anzahl überzeugender Dankschreiben ist jeder Sendung beigelegt.

**John Craven-Burleigh, BERLIN 313
Leipziger Straße 84.**



Eine Dose
für Sie
gratis.

Schwarzwald-Kleiolin

Was ist und was nützt es?

Kleiolin ist ein konzentrierter Auszug von feinstem Klei
und würzigen Schwarzwaldkräutern!
Kleiolin macht schön, frisch und gesund!
Kleiolin wirkt nervenstärkend und wohltuend für den
ganzen Körper!
Kleiolin kräftigt und regt die Hauttätigkeit an!
Kleiolin -Wäber sind das beste Stärkungsmittel für
schwächliche Kinder!

Kleiolin-Waschungen wirken erfrischend auf den gesamten Organismus!
Kleiolin benimmt dem Wasser seine Härte, beseitigt Pickel, Finnen, Mitesser u. s. w.
Kleiolin erzeugt den schönsten Schmutz, einen zarten Teint, blendende Schönheit und
Jugendreiz!
Kleiolin-Seife macht und erhält die Haut zart, weich und geschmeidig!
Zu haben bei: L. Schäfer, Parfümerie, H. Upmann, Drogerie.
En gros bei Handelsgesellschaft Noris Zahn & Co., Köln a. Rhein
Chemische Werke (G. m. b. H.) (vorm. Dr. C. Zerhe) Freiburg i. Baden.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist das beste, sparsamste
im Gebrauch
billigste Waschmittel.

Wir erlauben uns, das wohlöbl. Publikum davon in Kenntnis zu
setzen, dass wir hier eine

Wach- u. Schliessgesellschaft

neuesten Systems ins Leben gerufen haben und halten uns zur
Übernahme von Bewachungen aller Art
bestens empfohlen.

Das Institut ist ganz **militärisch organisiert** und wird der
Wachdienst von über jeden Zweifel erhabenen Wächtern und Kontroll-
beamten ausgeführt. Der Bewachungsdienst beginnt am 1. Februar d. J.

Hochachtungsvoll

1593,29

Allgemeine Wach- u. Schliessgesellschaft

für Bielefeld und Umgegend.

Direktion: Jahnplatz 4, 1. Et. — Fernruf 639.

Grösste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen

JOH. VAILLANT, REMSCHEID.

Zu haben in allen besseren Installations-
geschäften. Man verlange Katalog gratis u. franco.



Simons Brot!

Verstopfung

beseitigt das ärztlich empfohlene
Simons Malzbrot à 55 Pf.

als 1045,95

Roggen-, Weizen- u. Gerstebrot

Vertreter für Bielefeld u. Um-
gegend:

H. Menzel, Mellerstraße 65.

Vertreter für:

Raum. 20. Ulrich, Bahnhofstr.

H. Menze, Friedrichstr.

Bäckerei Wilmshier, Weberstr.

für Herford:

Raum. C. Bölscher, Gehrenberg

Zucker- Kranke

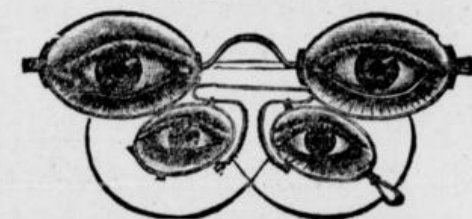
Dr. S. Meyers „Kur-
mittel“ (kein Geheim-
mittel, ist 3% milch-
saurer und theobromin-
saurer Trypsine, milch-
saurer u. benzoesaurer
Kalk), ist jetzt die
sicherste wirkliche
Hilfe. Prospekte über
glänzende Erfolge durch
Apoth. R. O. Lindner,
Dresden A. 16. t. 43

Vorschule

für Gymnasium und Realschule.

Anmeldungen für das neue Schuljahr, das am
22. April beginnt, sind möglichst bald erwünscht
und werden Sickerwall 4 entgegen genommen.
1811,311 Der Schulpfleger: Mertgen.

Brillen Spezialität Pincenez



Augenärztlich empfohlen.

Fritz Böckelmann Ww.

Bielefeld, Markt 5.

Telephon 711.

Gegründet 1830.

Reparaturen prompt und billig.

Stadt-Sparkasse Bielefeld.

Garantieverband Stadtkreis Bielefeld.

Die Einlagen sind als mündelsicher anerkannt.

Geschäftsfokal:

im früher Schlake'schen Hause,
Brunnenstrasse 3.

Synothekenausleihungen.

Spareinlagen

werden entgegengenommen:

An den Wochentagen 8 1/2 — 1 Uhr mittags,
3 — 6 Uhr nachmittags.

An den Sonntagen 11 1/2 — 12 1/2 Uhr mittags.

Die Verzinsung der Spareinlagen, die am
1. Kaffentage eines Monats eingezahlt werden,
beginnt mit dem 1. des Einlagemonats.

Die Verwaltung der Stadt-Sparkasse.

Toerner, Beigeordneter.

Kursus

in Anfertigung von Damen-, Kinder- und Knaben-
derobe sowie Wäsche

zu billigen Preisen.

Gute Anleitung zugesichert. Habe die vielfach preisgekrönte
Akademie zu Berlin besucht und bringe prima Zeugnis von der
Direktion. Auch für Schneiderinnen, welche selbstständig werden
wollen, erziehe den Besuch der Akademie. 21500,25
Henriette Neuhaus Siechenmarckstr. 11 b II.

Konfirmation Aus

Grösste Ausw

Gebr.

Zu kaufen gesu

Zu kaufen geu

Bäderwa

(nicht zu klein) und o

Wied.

Angeb. mit Preis

an d. Gebr. Stelle

Angewandte, Lebnha

beten.

1 große oder 2 f

brauchte

Schaufensterf

zu kaufen geu

mit Angabe des Pr

Größe unter T 260

Ergeb. der Beifäl.

Zu verkauft

Haus

mit danebenliegend

Land in Herford um

billig zu verkaufen

Offerten unter G 14

Ergeb. der Beifäl.

Bad Oeynha

Vill

mit Garten

welche sich als Pen

eignet, ist unter g

Bedingungen zu ver

Offerten unter U

die Exped. der We

Zeitung.

Beifähungs-B

Meine am 2. März

beliebte Wohnung

ich unter sehr gün

dingungen zu ver

auf mehrere Jahre

verleihen. Wollend

zu verkaufen. An

Wit. Ernst Zierke,

Wäberes Siegfried

(1578,25)

Petroleum-Cl

billigste Beleuchtun

brillen, Lampen, L

zu verkaufen.

Reifenstraße 1,

Dabe eine

Sandst

mit circa 20 Schefel

flüssigem Boden zu

Anzahlung 2000 M

preis ist 11 000 Mark

Ernst Thee

Friedrichstraße 27, I

Besitzung mit ei

hebungsflächen, vor

freien Kolonialwaren

Bielefeld sofort ab

zu verkaufen. An

Wit. Ernst Zierke,

Wäberes Siegfried

(1578,25)

Auf der Kalkbrenn

Walter Schmidt u.

Steinhagen — in

von Treichlingen —

größerer Boden zum

gut geeigneter

Staub- (Ab

Kalk

vorrätig u. wird zu

pro Fuhr abgegeb

Majores

Dreifamilien-S

mit Gartenanlage, in

bauer Nähe Güterse

günstig zu verkaufen

Off. unter Giff. 1

die Expedition d. We

Zeitung.

Bad Pyrm

Reitab. Garkhof

ban und Garten

frankreichs halber billi

taufen. Offerten un

beifördert die Exped. d.

Zeitung.

Brot!
topfung
ärztlich empfohlene
Alzbrötchen à 55 Pf.
als 1045,95
gen- u. Gewürzbröt
r Bielefeld u. Um-
gebung:
Wellerstraße 65.
Aufstellen:
Friedr. Wollhoffer,
Leute, Friedrichstr.
eine, Koberstr.
meier, Weberstr.
straße.
Herford:
Fischer, Gehrenberg

Kranke
eyers „Kur-
ein Geheil-
t je 3% milch-
t theobromin-
ypsin, milch-
benzoesaurer
st jetzt die
e wirkliche
rspekte über
Erfolge durch
O. Lindner,
A. 16. 1.43

Calsschule.
1470,402
jahr, das am
halb erwünscht
nommen.
Mertgen.

ineenez

hlen.
Ww.
ründet 1830.
billig.

asse

Bielefeld.
anerkant.

hause,

ungen.

en:
mittags,
hmittags.
en mittags.
st werden,
nts.

Sparsaffe.
eter.

Anabengar

preisgekrönte
Lebens von der
ständig werden
21500,25
tr. 11 b II.

**Konfirmanden- u. Braut-
Ausstattungen.**
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Gebr. Kaufmann
Bielefeld. [1181,78]

Zu kaufen gesucht.
Zu kaufen gesucht ein
Büchervagen
(nicht zu klein) und ein
Pferd.
Angeb. mit Preis u. Nr. 99
an d. Gebr. Kaufmann, er-
beiten. 11138,26

Schäufelstreichbein
zu kaufen gesucht. Offerten
mit Angabe des Preises und
Größe unter T 260 an die
Exped. der Westfäl. Zeitg.

Zu verkaufen.
Haus
mit danebenliegenden 2500 Ruten
Land in Herford umfänglich.
billig zu verkaufen. 245,43
Offerten unter G 145 an die
Exped. der Westfäl. Zeitg.

Bad Oeynhausen
Villa
mit Garten
welche sich als Pension vor-
eignet, ist unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter U 403 bei
die Exped. der Westfälischen
Zeitg. 1403,7

Besitzungs-Verkauf.
Meine am Bäckerweg 63
belegene Pension beabsich-
tich unter sehr günstigen Be-
dingungen zu verkaufen oder
auf mehrere Jahre zu ver-
pachten. Kaufens für Mä-
ler sowie für jedes andere Geschäft
Näheres Friedrichstraße 25
(1578,25)

Petroleum-Glühlicht
billigste Beleuchtung für
Küchen, Lampen, Lagerplätze etc.
zu verkaufen.
Friedrichstraße 1, Herford.

Landstätte
mit circa 20 Scheffeln Acker-
ertragigen Boden zu verkaufen
Anzahlung 2000 Mk. Kau-
preis ist 11000 Mk. 1190
Ernst Theen,
Friedrichstraße 27, II. Etage.

Staub- (Abfall-) Kalk
vorrätig u. wird zu 2 Mark
pro Kubre abgegeben.
Mastwes
Dreifamilien-Haus
mit Gartenanlage, in unmittel-
barer Nähe Gütersloß, sehr
günstig zu verkaufen.
Off. unter Chiff. P 257 an
die Expedition d. Westfälischen
Zeitg. 1163,37

Bad Pyrmont
Kantabl. Gasthof m. Aus-
spann- und Gartenwirtschaft
fruchtbarster Lage zu ver-
kaufen. Offerten unter P 658
beifügt die Exped. d. Westfäl.
Zeitg. 99,26

Laden
in allerbest. Geschäfts-
lage Bielefelds zum 1.
April d. 38. zu ver-
mieten.
Offerten unter M 254 an
die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Herrenwohnung
mit Pension in besserem Hause
zu vermieten.
Zu erfragen in der Expedition
der Westfäl. Zeitg. 1211,26

Miet-Gesuche.
Wohnung
von 4 Räumen im Mittelpunk-
te der Stadt zum Preise von
Mk. 180 bis 200 per 1. April
zu mieten gesucht. 225
Offerten unter N 196 an die
Expedition der Westfäl. Zeitg.

Detailgeschäft.
Geft. Off. unter A 243 an
die Exped. d. Westf. Sta. c121,25
Mittlerer, finkler Mann sucht
ver bald Stellung als
Kontordienner
Kassenbote
oder beiderlei. Studentem
leben gute Empfehlungen zur
Verfügun. Geft. Offerten mit
D 246 an die Exped. d. Westf.
Zeitg. erbeten. 2015,26

Junger Kontorist.
geft. auf gute Zeugnisse,
sucht ver. i. d. unter beiderlei
Ansprüchen Stellung, gleichviel
welche Branche. 2015,26
Off. unter R 258 an die
Exped. d. Westf. Zeitg.

Manzarden-Wohnung
5 Räume der Neuzeit ent-
sprechend mit Badeeinrichtung
zum April an ruhige Mieter
billig zu vermieten. Kaiserstr. 119.
c1185

Wohnungen
2 abgetheilte gut einge-
richtete -1906/31
Wohnungen
von 4 und 5 Räumen, 1. und
2. Etage, find zum 1. April
zu verm. Herperstr. 120.

Wohnung
von 4 großen und 1-2 schrägen
Räumen zum 1. April für
400 Mk. zu vermieten.
2121,27 **Kramer.**

Stellen-Gesuche
Zum 1. April suche ich, da
dann meine Lehre in einer
Kolonialwaren-Handlung be-
endet, zur weiteren Ausbildung
Stellung in einem Hotel

Detailgeschäft.
Geft. Off. unter A 243 an
die Exped. d. Westf. Sta. c121,25
Mittlerer, finkler Mann sucht
ver bald Stellung als
Kontordienner
Kassenbote
oder beiderlei. Studentem
leben gute Empfehlungen zur
Verfügun. Geft. Offerten mit
D 246 an die Exped. d. Westf.
Zeitg. erbeten. 2015,26

Junger Kontorist.
geft. auf gute Zeugnisse,
sucht ver. i. d. unter beiderlei
Ansprüchen Stellung, gleichviel
welche Branche. 2015,26
Off. unter R 258 an die
Exped. d. Westf. Zeitg.

Zeichner
sucht, geft. auf gute Zeug-
nisse und langjährige Praxis
Stellung auf einem Bau-Bureau
mit beiderlei Ansprüchen.
Offert. unter N 255 an die
Expedition der Westfälischen
Zeitg. 1205,26

Offene Stellen.
Einzelne junge
Mädchen
für leichte Arbeit, ebenso eine
geübte 1117,25

Kalzerin
sofort gesucht.
Suche auf sofort einen
tüchtigen
Schmiedegesellen.
welcher Schindeln arbeiten
kann, auf Aufstellung und
Wagenaufbau. Vom Lande be-
vorzugt. Carl Hülst,
Gef. d. Herforder u. Siegel-
straße, Bielefeld. 123

Zuschneiderin
für feine Damen- und Herren-
wäsche. Offerten unter B 603
an Invalidenamt, Brauns-
schweig. 71216

Lehrling
W. Ameling, v. d. W.
Ein bis zwei jüngere
Mädchen.
welche fleißige Schölen beenden
sollen, finden zu Eltern in
unserer Bielefelder Familie Auf-
nahme und beste Verpflegung,
sowie Nachhilfe in den Schul-
arbeiten. Zwei Töchter von
5 und 12 Jahren vorhanden.
Anfragen unter E 226 an die
Exped. der Westfälischen Sta.

Dienstmädchen
Jean S. Kehnig,
Restauration „Nordstern“,
Lippstadt. 1164,31

Lehrling
mit Ia. Schulkenntnissen ge-
sucht. Offerten mit Lebenslauf unt.
W 284 bei der Expedition der
Westfälischen Zeitg.

Tischleriebrüder
zu Eltern gesucht.
H. Koring, Lützenstraße 19.
Näheren für Brauen,
Manufaktur u. Servierens
ins Haus gesucht bei hohem
Wochenlohn ev. auch aus dem
Ganze bei hoh. Dingenpreisen.
J. Eisdach & Co., Herford.

Näherinnen
erhalten dauernde Beschäfti-
gung. Größere Näherinnen
werden bevorzugt. 1202,31
C. Posner & Co.,
Kavalierstr. 28.
Ber. sofort oder 1. April ein
jüngeres, ordentliches
Hausmädchen
geft. 11188,26
Herforderstr. 18.

Dienstmädchen
zu April gegen hohen Lohn
geft. 11106
Oberthorwall 23.

Stellung
erhalten junge Leute nach 2-3
monatl. gründl. Ausbildung als
Rechnungsführer, Amtsle-
ter, Verwalter v. Kassen, etc.,
sowie Stellennachweise. Aus-
kunft bei: **Rando, Herford**
L. Reichert, Halle a.
S., Goethestraße 8. 524,04

Acquisiteure
werden gesucht von der
**Kgl. Bach- und Schieß-
Gesellschaft**
für Bielefeld und Umgegend.
Jahreslohn 4. c1184
Anmeldungen am Montag
Nachmittag von 2-7 Uhr.
Ein in Küche und Haushalt
erfahrenes
Mädchen
sucht Stellung zum 1. April.
Offerten unter A 265 an die
Exped. der Westf. Sta.

Direktrice
oder Buchhalterin. Geft. Off.
mit Gehaltsangabe u. C 267
an die Exped. der Westf. Sta.
c2044,27

Mädchen.
Näb. Sparrenstraße 38.
Für einen Sohn acht-
barer Eltern, mit guter
Schulbildung, welcher zu
Eltern d. 38. die Schule
verläßt, wird eine gute

Lehrstelle
in einem Kolonial-Material-
Vorzellan- u. Eisen-Geschäft
oder gemischten Kaufmanns-
geschäft gesucht. 11201
Offerten unter O 278 an die
Expedition der Westfäl. Sta.

Zweitmädchen
geucht
Anton Hugo Wengertberg
Dornbergerstr. 1.

Einzelne junge
Mädchen
für eine bessere Wirtschaft und
Hausarbeit. Mädchen, die schon
in der Wirtschaft tätig waren,
erhalten den Vorzug. Gute
Zeugnisse erforderlich. Offert.
unter A 276 an die Exped. d.
Westfälischen Sta. 11202,29

Junger Bautechniker
mit guter Schulbildung, sofort
geft. Offerten unter P 279 an die
Exped. der Westfäl. Zeitg.

Junger Commis
für das Lager einer Ge-
teiler Möbelfabrik, Herford
in baldigem Eintritt geft.
Geft. Offerten mit Gehalts-
ansprüchen unter R 281 an die
Exped. der Westf. Zeitg.
7121,28

Amme
per sofort gesucht.
Offerten unter G 271 an die
Expedition der Westf. Sta. 127

Lehrmädchen
Gebrüder Breden

Hausmädchen
geft. 11188,26
Herforderstr. 18.

Dienstmädchen
zu April gegen hohen Lohn
geft. 11106
Oberthorwall 23.

Stellung
erhalten junge Leute nach 2-3
monatl. gründl. Ausbildung als
Rechnungsführer, Amtsle-
ter, Verwalter v. Kassen, etc.,
sowie Stellennachweise. Aus-
kunft bei: **Rando, Herford**
L. Reichert, Halle a.
S., Goethestraße 8. 524,04

Vermischte Anzeigen.
Günstige Gelegenheit
für Gymnasialisten.
Bolle Pension mit Beauf-
sichtigung der Schularbeiten.
Briefl. Offerten unter F 127
an die Exped. der Westfäl. Sta.
(1775,31)

Achtung!
Tod! Tod!
Kammerjäger Derffen
ist hier, um Motten, Mäuse,
Schaben, Wanzen auszu-
rotten. 21082,25
Offerten - Beistellungen bitte
in der Exped. der Westfälischen
Zeitg. niederzulegen.

Mark 500
ver sofort gegen mehrfache
Sicherheit und gute Bürgschaft
zu leihen gesucht. Geft. Offert.
unter N 235 an die Expedition
der Westf. Zeitg. 11949,26

Darlehen
gibt Selbstgeb. reell.
Den Teilnehmern (meist Kauf-
leute gelebten Alters) eines
guten bürgerlichen, preis-
werten

Mittags- und
Abendisches
können sich noch einige Herren
gleichem oder ähnlichen Standes
aufstellen.
Adressen sind einzuenden u.
H 999 an die Exped. der West-
fälischen Zeitg.

Knabe,
4 Jahre, gutunterrichteten Leuten
am liebsten abzugeben.
Offerten unter Z 264 an die
Expedition der Westfäl. Sta.

Zuschneider-Kursus.
Gründlichen Unterricht im Zu-
schneiden erteilt 13075,26
H. Zedlitz, Herford

Unterricht
in einfacher, dopp., italienischer
und amerikanischer
Buchführung
sowie in Rechenpondenz und
den anderen Kontor-Büch-
schaften erteilt Lahn und
Herren erfahrener Buchhalter
G. H. Offerten unter S 259
an die Exped. der Westf. Sta.
erbeten. 1117,28

Täglich 20 Mark
können Herren und Damen
(festen Standes) durch den
Vertrieb eines neuen leicht-
verfügbaren Artikels ver-
dienen. Auskunft nebst
Musterabbild. empfangen
Sie gratis u. franko durch
A. Leister, Leipzig,
Windmühlenstrasse Nr. 31.
1159

**Bielefelder Sené- u. Grund-
besitzer-Verein.**
Mittheile (6506,299??
Wohnungen
können bei uns jederzeit un-
entgeltlich nachgefragt und
Hypothekengelder
für die Darleher kostenlos von
uns unterbreitet werden.
F. Sundermann,
Geschäftsführer,
Herforderstr. 33. Telefon 514

Tailenzeichner
(patentamtlich gezeichnet 211282).
Einziges System, mit welchem
man nach Maß ohne Nähen,
ohne Zeichnungszeichnen jede be-
liebige Taille, Jacket, Kermel
e. schnell, zuverlässig u. mühel-
los zeichnet. Unterrichts-
u. Schmitzmeisterverkauf Frau
D. Zimmermann, Herfordstr. 14.
Probierte gratis. - Prima Re-
zerenzen. c1526,36

Familien-Nachrichten

Danksagung.
Für die überaus zahlreichen
Beweise liebevoller Teilnahme,
bei dem Hinscheiden unseres
teuren Entschlafenen, sagen
wir hierdurch unsern herz-
lichsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen.
Frau Louise Strothmann.

Trauerbriefe
bei
J. D. Küster Nachf.

Statt jeder besonderen Anzeige!
Die Verlobung meiner einzi-
gen Tochter **Elise**, mit dem
Kaufmann **Aug. Dovenhagen**
zu Bielefeld beehre mich hier-
mit anzuzeigen.
Düsselbör, Schinkelstr. 92.
Ww. Bertha Sander
geb. Brembling.

Statt jeder besonderen Anzeige!
Meine Verlobung mit Fräu-
chen **Elise Sander**, einzigen
Tochter der Herrin **Ww.**
zu Bielefeld beehre mich hier-
mit anzuzeigen.
Düsselbör, Schinkelstr. 92.
Ww. Bertha Sander
geb. Brembling.

Statt jeder besonderen Anzeige!
Heute morgen entschlief sanft nach langem
schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter
Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und
Onkel der
Ingenieur
Hugo Beinhauer.
Die Beerdigung findet am Montag, den
1. Februar, nachmittags 3 Uhr auf Brands Hofe
in Lieme b. Iage, Stat. Hörstmar i. Lippe statt.
Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Martha Beinhauer
geb. Brand.
Paderborn, den 29. Januar 1904.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, nach
langem, schwerem mit Geduld ertragenem Leiden
am Freitag, den 29. Januar, mittags 1 Uhr, meine
innestgeliebte Frau unsere gute Tochter, Schwie-
gertochter, Schwester und Schwägerin
Auguste Bertram geb. Pöhl
im fast vollendeten 24. Lebensjahre zu sich in
die Ewigkeit abzurufen, welches tiefbetrußt an-
zeigt
Der trauernde Gatte
Karl Bertram nebst Kind.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. Febr.,
nachmittags 2½ Uhr, vom elterlichen Trauer-
hause, Gellershagen 10, aus statt. Vorfeier da-
selbst um 2 Uhr.

Todes-Anzeige.
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, nach
langem, schwerem mit Geduld ertragenem Leiden am
Freitag, den 29. Januar, mittags 1 Uhr, meine liebe
Tochter, unsere gute Schwester
Auguste Bertram
geb. Pöhl
im fast vollendeten 24. Lebensjahre zu sich in die
Ewigkeit abzurufen.
Dieses zeigen tiefbetrußt an
Frau Ww. Pöhl nebst Kindern.

Gestern nachmittags 1½ Uhr erlöst der Herr
von schwerem Leiden unsern lieben Vater, Gross-
vater, Urgrossvater und Schwiegervater
Wilhelm Mühlenweg
im 83. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrußt an
die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Mühlenweg.
Familie Snruch.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den
31. d. Mts., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause,
Ehlentrupperweg Nr. 47 aus statt. 11990

Statt besonderer Anzeige!
Es hat dem Herrn über Leben und Tod ge-
fallen, gestern Abend um 11 Uhr meine innigst
geliebte Frau, Mutter, Schwiegermutter, Gross-
mutter, Schwester und Tante
Karoline Lücking
geb. Korte
im Alter von 50 Jahren zu sich in die Ewigkeit
zu rufen.
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teil-
nahme an
Ubbedissen, den 30. Januar 1904

Familie D. Lücking.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den
2. Februar, nachmittags um 3 Uhr vom Trauer-
hause, Nr. 68 aus statt. Vorfeier um 2½ Uhr.

Trauerhüte
in größter
Auswahl **J. & E. Kahn,** Niedern-
straße 25.

Städt. Orchester

Sonntag, den 31. Januar, 4 Uhr:

50. Abonnements-Konzert

der Schützengesellschaft
auf dem Johannisberg.

Sensationell: Vorführung der
Phonola durch Herrn Stiefel
aus Leipzig an einem Schützlein-
Hügel.

Zur Einzeichnung neuer Abon-
nenten liegt eine Liste aus, da
dies das letzte Abonnements-
konzert ist und ein neues Abon-
nement auf weitere 10 Konzerte
mit dem Vorhanden der Schütz-
gesellschaft unter den bisherigen
Bedingungen abgeschlossen ist.

Abends 8 1/2 Uhr

im Saal Remke:

Grosses Konzert

mit Vorführung der Phonola.

Vorverkaufskarten gelten zu
beiden Konzerten. An der Kasse
50 Pf.

Restaurant

„Zur Neustadt“

Breitestrasse 20

Täglich

Konzert,

ausgeführt von 6 Damen und
2 Herrn, Direction H. Güter

Sonntag:

3 Konzerte

11 1/2, 4 und 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

H. Schoof.

Kaisers Geburtstagsfeier

am Sonntag, 30. Jan. cr.,

bräutig abends 8 1/2 Uhr,

im Vereinslokale.

Programme werden an der
Kasse ausgegeben.

21153 Der Vorstand.

Steinhagen

Beckmeyers Saal.

Dienstag, d. 2. Febr.:

Wilh. Eyle's

Leipziger Sänger.

Vorvert. 1.00, Kasse 1.25.

Anfang 8 1/2 Uhr.

*1101,26

Bensdorps holl.

Cacao

als vorzügliche Qualität an-
erkannt empfiehlt (1191,36)

Hermann König,

Gold- u. Silberschmied, Cafe.

Tanzunterricht

im Saale der „Harmonie“

Bielefeld.

Honorarmäßigkeit.

Nur bei genügender

Schülerzahl. Bei jeder Zeit-
lichkeit wird nachmittags die

Prinzen-Gavotte

getanzt. Anmeld. in der Har-
monie.

Sonachachtungsvoll

H. Zahn und Frau,

Tanzinstitut, Dornelu.

Königs Kaffee's

im Breite von 80 Bg. bis Mt.

1.80 per Bg. werden in eigener

Rösterei natürlich (ohne jeden

Zusatz) gebrannt und zeichnen

sich durch feinen und kräftigen

Geschmack aus.

479,25

Hermann König,

Gold- u. Silberschmied, Cafe.

Original-H. Stollen

Stets scharf!

Kronentritt unumgänglich!

und die Hauptbedingung der

Zum Schutz

gegen Nach-
ahmung trägt

jede Packung

das Bild des

Stollen-
bäckers.

Leonhardt & Co.

Bielefeld-Schöneberg.

Preis wieder ermäßigt!

Gezeichnete

Dalli-

Seife

Unersetzlich für Wasche u. Hausputz.

Müller & Wirtz, Stolberg, Rhld.

Bielefelder Karneval-Verein „Helau“.

Sonabend, 6. Febr. 1904:

Grösster und schönster

Haupt-Preis-

Maskenball

in C. Richters Lokalitäten, Gadderbaum.

Anfang 8 Uhr 1 Min.

Eintritt des XI. Rats 9 Uhr 1 Min.

Preisrichterliste 10 "

Ende 11 "

Bräuterei 11 " 30 "

Polonaise 12 "

Neu! Gallerie moderner Meister! Neu!

Ganz neue hochnarrische Saaldekoration!

20 Preise 2 Ehrenpreise 20 Preise

sind bei H. H. u. Co., Niederrstraße, ausgestellt.

NB. Vorhandenmitglieder oder deren Damen werden bei

uns nicht prämiert.

Vorverkauf:

Karten im Vorverkauf Herren 1,50

Damen 0,75 sind zu haben bei den Herren:

H. Bessenbach, Herforderstr. 1, 1,50

und Bleichstraße, Ernst David, Herforderstr. 1,50

H. Bohnisch, Herforderstr. 1,50

H. Schabbon, Herforderstr. 1,50

H. Sittig, Bürgerweg 50, 1,50

H. Sittig, Bürgerweg 50, 1,50

H. Sittig, Bürgerweg 50, 1,50

NB. Mitgliedsarten müssen bei Herrn David, Her-
forderstr. 22, abgeholt werden.

Der XI. Rat.

Hotel-Restaurant

„Westfälischer Hof“

Bielefeld, Bahnhofstrasse 32.

Noch nie dagewesen! Noch nie dagewesen!

Vom 1. Jan. 1904 ab täglich abends von 7 bis 11 Uhr

Grosses

KONZERT

der (5241,304)

ersten oesterreichischen Damen-Capelle.

7 Damen, 2 Herren. Direction: J. A. Panhaus.

Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonntag v. 11 1/2—1 1/2 Uhr

Matinee.

Es ladet ergebenst ein

Jos. Landsheft.

Entree frei! Entree frei!

ff. Biere aus der Stiftsbrauerei Minden.

APOLLO THEATER

Café Bannmann,

Marktstr. 11. 645

Tägl. Vorstellung erstkl. Künstler.

Saison 1903/04. XI. Spielplan

Künstlerpersonal vom 16.—31. Januar 1904.

Texas Sun, Comedian und Laffoverfer.

Das schwingende Wildweibchen!

Sensationell! Sensationell!

Emmy Schultes, Kostüm-Soubrette.

Adolf Hartley, Karikaturenzeichner u. Humorist

Siewy Uschy, Vortragsängerin.

Rigó Lajos, der unvergleichliche

Violin-Virtuose!

Spezialität: Orchester-Imitation!

Inhaber beglaubigter Anerkennungen v. Fürstlichkeiten.

Margarethe Bischof, Excentrique-Soubrette.

Erich Pettersson, Humorist.

Mary Freundlich, Kostüm-Sängerin.

Max Alexander, Handkassentänzer.

Orchester-Leitung: Kapellm. Otto Krause.

Sonntags:

2 grosse Vorstellungen 2

Nachmittags 4—7 Uhr. Abends 8—11 Uhr.

(Nachmittags ermäßigte Preise.)

Vormittags 11 1/2—1 Uhr:

Matinee

bei freiem Eintritt. Programm 10 Pf.

Nationalliberale Partei.

Am Sonntag, den 31. Januar, nachmittags 5 Uhr, findet in der Erholung zu Bielefeld eine

Partei-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Parteibericht, erstattet von Herrn Georg Kiser.

2. Vortrag des Reichstagsabgeordneten Herrn C. A. Pözig-Berlin über: „Politische und wirtschaftliche Aufgaben des neuen Reichstages“.

Unsere Mitglieder und Parteifreunde sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Bergholz, Bielefeld-Gadderbaum.

Sonntag, den 31. Januar: 1904

TANZ.

Restaurant Fr. Wiebeler

Kreuzstraße 23. 1193

Sonntag, den 31. Januar:

Grosser Fest-Ball.

Feinste Ballmusik!

NB. Der Haupt-Maskenball findet am 13. Februar

statt. Zur Verteilung gelangen 7 Herren- und 7 Damenpreise.

Jeden Sonntag

Hermannshöhe Tanz

Carl Senker, Herforderstr.

Jeden Sonntag: 1904

TANZ.

Der Maskenball des Gesangs-Vereins „Sänger-

warie“ findet am 6. Februar bei mir statt.

Herr. Bewekenhorn, Bürgerweg 50

Sonntag, den 31. d. Mts.: 1904

TANZ.

Großer

BALL

im neu renovierten Saal.

Es ladet freundlichst ein [1168] W. Vogt.

Reichshalle

TANZ

Nur rechts tanzen! Nur rechts tanzen!

NB. Der große Preis-Maskenball des Radfahrerklub

„Frischauf“ findet nicht am 6. cr., sondern am 13. Fe-

bruar statt. [12055]

!!Kurfürstenhalle!!

Sonntag: Grosser Ball. 2051

Es ladet freundlichst ein Fritz Risch.

Jöllenbeck

Am Sonntag, d. 31. Januar

feiert der

Turn-Verein „Einigkeit“

den Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers.

1161* Der Vorstand

Sheater-Café

früher Wiener-Café

Feinstes Familien-Café

am Platze

Tag und Nacht geöffnet

C. Kölkebeck

4416,304??

Tanz- u. Anstandsunterricht

Anmeldungen zum nächsten Kursus werden

beim Herrn Gastwirt Stöckbrügger, Turnerstraße

entgegengenommen.

Ed. Ruschhaupt. (2018)

Bielefelder Carneval-Verein.

Gegr. 1890.

Sonntag, den 31. Januar 1904:

Kaisers Geburtstagsfeier

im Welt-Restaurant H. Fust, Kreuzstraße.

Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

Anfang 5 Uhr.

Der XI. Rat.

Restaurant Freudenthal

Sonntag, den 31. Januar cr.:

Grosses Zither- u. Mandolinenzkonzert.

Anfang 4 Uhr. Carl Voss. *1196

Es ladet freundl. ein

Den Betrieb der bisher von mir verpachteten

Restauration

in meinem Hause Hagenbruch- u. Giesen-

strassen-Ecke habe ich mit dem heutigen

Tage meinem Sohne

Albert Lübke

übertragen. Derselbe wird es sich angelegen

sein lassen, die geehrten Gäste stets durch

Verabreichung u. guter Speisen und Ge-

tränke und aufmerksame Bedienung zufrieden

zu stellen und lade ich sowohl wie mein Sohn

zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein;

ebenso empfehle ich ein französisches

Billard zur gefl. Benutzung. t1200

Hochachtungsvoll

Fr. Lübke.

Vaterländischer Frauenverein.

Gaben für das so schwer heimgejuchte

Aalesund,

für das deutsche Küste so tatkräftig bis

von höchster Stelle eingetreten ist, nimmt

entgegen

Der Vorstand

J. B. M. Huber.

Christl. Verein junger Männer,

Papenmarkt 2

Sonntag, den 31. Januar, abends 8 Uhr:

Familien-Abend.

Musikalische Darbietungen.

Sellamatorium für 7 Personen.

Anfrage: Kaiser Wilhelm, der Hört eines

großen Erbes.“ Herr Walter Jordan.

Schlussanfrage: „Des Kaisers Gabe zu seines

Kaisers Geburtstages.“ Herr Walter Kuhlo.

Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Eintritt 20 Pf. *1174

(Mitglieder sind gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei).

Ich will

Jeden Rander von der Preiswürdigkeit meiner billigen und

beliebten Fabrikate überzeugen, daher offeriere ich als Probe:

1. 100 Universal Nr. 73. 0,90 Mt.

2. 100 Savanillos Nr. 13 B. 1,00 "

3. 100 Doves in Solokitten mit 1,30 "

4. 100 Bettamo hochfeiner Ausstattung 1,60 "

5. 100 Bja. Aratowski Nr. 5 1,80 "

6. 100 versch. gute Fabrikate i. 10 Sorten 2,22 "

c142,95 Summa inkl. Porto: 8,82 Mt.

Damit jeder die Probe billig erhalten, verlende ich diese

600 Stück preiswerte Marken fast ohne Verdienst für nur

7,50 Mt. franto der Nachnahme und füge ein kleines Nieder-

buch zum Anbieten gratis bei. Garantie, Rücknahme oder

Umtausch. Bitte gefl. bald zu bestellen bei: P. Pokora,

igarrenfabrik, Neustadt, Weistr. Nr. 243 F.

Professor-Backhaus-Cakes

ist ein Genussmittel und Nahrungsmittel in

einer Form.

Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.

Dienliche Brä

Die Vereinigung

niederbeimlich - wehlfäl-

seiner Zeit beim Staad-

den Antrag gestellt, d-

stättet werde ihre die-

chrift. Postpflichtig

bürden. Dieser Ant-

Handelstammern gene-

gan

Dienstliche Briefe der Handelskammern
Die Vereinigung von Handelskammern für den niederrheinisch-westfälischen Industriebezirk hatte seiner Zeit beim Staatssekretär des Reichspostamts den Antrag gestellt, daß den Handelskammern gestattet werde ihre dienstlichen Briefe mit der Aufschrift „Postpflichtige Dienstliche“ versehen zu dürfen. Dieser Antrag ist nun für sämtliche Handelskammern genehmigt worden, jedoch die mit genannter Aufschrift und mit dem Siegel der Kammer versehenen Sendungen von dem Zuschlagsporto befreit sind.

Verordnung der Schulpflicht
Bielefeld ist die Ansicht verbreitet, daß mit vollendetem 14. Lebensjahre die Schulpflicht der Kinder aufhört. Die Kinder werden vom Unterricht zurückgehalten, und erst die ankommenden Straßenvorgänger klären den Irrtum auf. — Wir weisen deshalb darauf hin, daß die Schulpflicht nach dem vollendeten 14. Lebensjahre allgemein bis zum nächsten Schulentlassungstermin besteht, daß aber wegen besonders wichtiger häuslicher Verhältnisse auf Antrag eine Beurlaubung des Kindes bis zum nächsten Schulentlassungstermin eintreten kann.

Christlicher Verein junger Männer.
Papenmarkt 2, gebet am Sonntag Abend wieder einen Familienabend zu veranstalten. Das Programm trägt diesmal durchweg einen patriotischen Charakter. Außer musikalischen Darbietungen werden die Herren Pastor Jordan und Pastor Hublo Anreden halten, die uns aus dem Leben unseres lieben Vaters, wie unserm Volkes Liebes und Erfreuliches bringen werden.

Versteigerung der Mietsverträge
Die den Vermietern obliegende Versteigerung der Mietsverträge, worüber wir bereits berichteten, muß bis Ende Januar bewirkt werden. Wer damit noch im Rückstande ist, möge sich daher beeilen, das Versteigerte nunmehr schleunigst nachzuholen, wenn er sich vor der ihm im Unterlassungsfalle treffenden unangenehmen Stempelstrafe schützen will. Die Versteigerung muß bei dem Steueramte der indirekten Steuerverwaltung erfolgen.

Justizpersonalie
Der bei der hiesigen Staatsanwaltschaft beschäftigte Gerichtsschreiber Herr G. ist zum Oberlandesgericht in Hamm einberufen.

Der Bielefelder Kriegerverein
begeht Kaiser's Geburtstagsfeier heute Sonnabend Abend 8 1/2 Uhr in Remkes Theateraal.

Das städtische Orchester
veranstaltet am Sonntag zwei große Konzerte. Um 4 Uhr findet auf dem Johannisberg das 50. Abonnementkonzert, abends 8 1/2 Uhr der Remkes Konzert statt. In beiden Konzerten wird durch Herrn Stiel aus Leipzig die neuerdings viel genannte Phönix vorgeführt. Für das neubeginnende Abonnement auf 50 Konzerte der Schützengesellschaft liegen Listen aus. Zu beiden Konzerten haben Vorverkaufskarten Gültigkeit.

Abchiedsfeier
Morgen, am 31. Januar, scheidet Herr Ingenieur Müller, der bisherige Betriebsleiter der Bielefelder Straßenbahn, aus seiner hiesigen Stellung, um in Rio de Janeiro (Brasilien) die Anlage und Einrichtung einer elektrischen Straßenbahn zu leiten. Zum Abschiede des bei seinen feierlichen Beamtens und Untergebenen allgemein beliebten Ingenieurs findet heute Abend im Hotel West eine Feier statt.

Pallionspiel
Das gestern Abend in Brinckhoffs Tonhalle zur Ausführung gebrachte Pallionspiel hatte ein sehr reiches Publikum angelockt, ein Beweis, daß man auch in unserer Stadt diesen Aufführungen ein großes Interesse entgegenbringt. Die einzelnen Bilder, die die Lebensgeschichte Christi sehr wahrheitsgetreu wiedergaben, zeigten sich noch besonders durch eine gute Inszenierung aus. Heute nachmittag und am Montag werden weitere Aufführungen stattfinden.

Vorlicht
beim Passieren von Bahnübergängen mit Fußrücken. Der fahrlässige Weise einen Eisenbahntransport gefährdet, bringt sich selbst in Gefahr und macht sich außerdem wegen Verstoßes gegen § 316 des Reichsstrafgesetzbuchs (Gefährdung eines Eisenbahnverkehrs) strafbar. Bei dieser Gelegenheit sei noch darauf hingewiesen, daß die Fußrücken bei gebogenen Bahnübergängen in entsprechender, meist durch Tafeln bezeichneter Entfernung von der Barriere so lange zu halten haben, bis nach der Öffnung der Bahnstrecken das etwa angefallene Publikum auseinander gegangen ist.

Angelanten
ist eine kleine reißfarbige Pinfcherhündin.

Eingefangen
wurde ein schwarz-weißer Ferkel und ein gelb-brauner Pinfcher.

Eine Verlosung
von Pferden, Wagen etc. wird der Landwirtschaftliche Verein zu Frankfurt a. M. aus Anlaß der im Frühjahr und Herbst d. J. abzuhaltenden großen Pferdewerksamen vorgenommen. Zu der Verlosung ist die ministerielle Genehmigung erteilt worden.

Verstorbene
ist der frühere Schornsteinfeger, jetzt Hausierer Emanuel Grundmann von hier unter Mitnahme einer Menge von Kleidungsstücken, welche einer Witvin, einer Witwe, welcher er die Ehe versprochen hatte, gehörten.

Eingeliefert
wurde ein Bettler. Fünf obdachlose Wanderer erhielten Nachquartier im Polizeigefängnis und Arbeit auf der Anstalt Westel.

Tageskalender

Sonntag, den 31. Januar 1904
Konzert. Johannisberg (Ochs) 4 Uhr.
Remkes (Ochs) 8 1/2 Uhr.
Apollontheater: Künstlerdarstellung 11 1/2, 4 und 8 Uhr.
„Zur Reuestadt“: Damen-Orchester Hütter, 11 1/2, 4 und 7 Uhr.
Westfäl. Hof, Damenorchester Panhans 7 1/2 Uhr.
Lang: Bergholz, Gadderbaum.
Benedictshorn.
Hermannshöhe.
Rurfortenballe.
Reichshalle.
Senfer, Herforderstraße.
Wiebeler, Kreuzstraße.
W. Vogt, Hallerweg.
Raxenbalderein, Kaisergeburtstagsfeier.

Kriegerverein Senne I. Kaisergeburtstagsfeier.
Turnverein Einigkeit, Jöllenbeck.

Montag, den 1. Februar 1904
Pallionspiele. Brinckhoffs Tonhalle.
Apollontheater: Künstlerdarstellung 8 Uhr.
„Zur Reuestadt“: Damen-Orchester Hütter, 7 1/2, 4 und 8 Uhr.
Westfäl. Hof, Damen-Orchester Panhans 7 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Thesen, 30. Januar. (Gemeinderatsitzung.) In der am Donnerstag stattgefundenen Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Haushaltsplan pro 1. April 1904 bis 31. März 1907 in Einnahme und Ausgabe auf den Betrag von 13 723,61 Mk. und im Verleß mit Wertpapieren in Einnahme auf den Betrag von 2942,57 Mk. festgestellt. — Der Steuerbedarf pro 1904 soll aufgebracht werden durch Erhebung von 200 Proz. der vom Staate veranlagten Realsteuern und 350 Prozent der staatlichen Einkommensteuer einschließlich der Normalsteuern bezüglich der Einnahmen unter 900 Mark.

Schilde, 30. Januar. (Die hiesige Gemeindevertretung.) In der am Donnerstag stattgefundenen Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Haushaltsplan pro 1. April 1904 bis 31. März 1907 in Einnahme und Ausgabe auf den Betrag von 13 723,61 Mk. und im Verleß mit Wertpapieren in Einnahme auf den Betrag von 2942,57 Mk. festgestellt. — Der Steuerbedarf pro 1904 soll aufgebracht werden durch Erhebung von 200 Proz. der vom Staate veranlagten Realsteuern und 350 Prozent der staatlichen Einkommensteuer einschließlich der Normalsteuern bezüglich der Einnahmen unter 900 Mark.

Werther, 30. Januar. (Sandwerfer.) Die hiesige Sandwerfervereinigung feierte den Geburtstag ihres unter sehr großer Beteiligung im Saale des Herrn August Kommissar. Eingeleitet wurde dieselbe durch den Männerchor: „Brüder, reißt die Hand zum Bunde, worauf das Festessen folgte. Während desselben sprach Herr Pastor Herrmann den Festvortrag aus, dem sich der Männerchor „Der Kaiserpaar“ anschloß. Ein zweites Hoch galt dem deutschen Vaterlande. Sodann wechselten Aufführungen und Gesangsbeiträge ab. Die Spielerinnen hatten sich ganz vorzüglich in ihre Rollen hineingeleistet, weshalb sie auch durch reichen Beifall belohnt wurden. Bis in die Morgenstunden dehnte sich die Feier aus und alle Erschienenen waren voll und ganz von der Sache begeistert. — Im Saal des Herrn Otto Hoffmann fand ein Festessen des Landwirtschaftlichen Vereins statt, an dem sich auch einige Bürger unserer Stadt beteiligten.

Tornberg, 30. Jan. (Besitzwechsel.) Die Wohnung und Ökonomie des Wirts H. Bohnenkamp in Kirchdorf ist an Herrn Windmüller in Beckum verkauft worden. Als Verkaufspreis wird der Betrag von 70 000 Mark genannt.

Bersmold, 30. Januar. (Das Allgemeine Ehrenzeichen.) ist dem Baggeraufseher Heinrich Appelbaum und dem Fabriksoffiziermeister Heinrich Geit verliehen worden.

Güterloh, 30. Januar. (Unfall.) An einem Bahnübergang der Teutoburgerwald-Eisenbahn in der Gemarkung Nordhorn wurde Donnerstag Morgen 7 1/2 Uhr ein Mädchen vom Puffer der Lokomotive erfaßt und in den Graben geschleudert. Es gelang, den Jungen sofort zum Stehen zu bringen. Dem Vernehmen nach sind dem Mädchen mehrere Rippen gebrochen.

Hödinghausen, 30. Jan. (Unfall.) Beim Holzsägen kam vor einigen Tagen ein dem Dolon Stute hiesiger Gegendes Pferd unter einen Baum. Der Baum stieß mit einer solchen Wucht auf das Tier nieder, daß es gleich verendete. Der Besitzer erlitt einen sehr erheblichen Schaden.

Enger, 30. Januar. (Stadtverordnetenversammlung.) In der Sitzung der Stadtverordneten am Donnerstag wurde folgende Tagesordnung erledigt: Das Gesetz der Tischer- und Schuhmachervereinigung sowie des Handwerkervereins um Ueberlassung eines Klassenzimmers in der hiesigen Volksschule während der Unterrichtszeiten Zeit wurde vorbehaltlich der Genehmigung der Königl. Regierung genehmigt. Gegen die Vauageische Postmann und Wille, Enger, wurden Bedenken nicht erhoben, wenn nach der vorliegenden Zeichnung der Weg bis zur Giebelhauser Gasse durchgeführt wird. In der Angelegenheit betreffend Regelung der Straßenreinigung durch Ortsstatut wurde anderweitige Sitzung auf Montag, 1. Februar d. J. anberaumt.

Kaugendree, 30. Januar. (Engleis.) Gestern vormittag entgleiten mehrere Wagen eines Güterzuges. Das Hauptgleis der Strecke Dortmund-Böckum war für einige Zeit gesperrt. Der Materialschaden ist erheblich. Die durchgehenden Schnellzüge wurden auf ein anderes Gleis gelenkt.

Hannover, 30. Januar. (Feuer.) brach laut Rb. W. J. gestern in den Trockenräumen der großen Wachtstuchfabrik von Denecke durch Entzündung von Naphtahageln aus, wodurch 5 Personen davon zwei schwer verletzt wurden. Der Betrieb ist nicht gestört.

Vermischtes

Die Vergiftungsakrobatie
in Darmstadt fordert immer mehr Opfer. Wieder sind zwei Menschen, die von dem verdorbenen Bohnensalat genossen, gestorben. Die Zahl der Todesfälle beträgt nunmehr sieben. In den Krankenhäusern liegen acht Schwerkranke, deren Zustand die schlimmsten Befürchtungen erweckt.

In der Bodenverdrängung
des Oberbergräfers Goldberger aus Budapest wird aus Berlin gemeldet, daß sich auch der Sohn des Lehrers Volgt wegen Verdachts der Ertränkung an Boden in ärztliche Behandlung geben mußte.

Durch eine Benzinexplosion
wurde gestern Morgen in einer Fabrik in der Weidenburger Straße in München ein Monteur getötet. Ein zweiter Monteur und ein Ingenieur wurden schwer verletzt.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Stadt Gütersloh. In der Zeit vom 23. bis 29. Januar 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Schneidermeister August Schmiedemann. Weber Adolf Schmidt.
Tochter: Maurerpolier Carl Panze. Maschinist August Siwert. Eine uneheliche Geburt. Weber Adolf Schmidt.

Aufgebote: Mehaer Hermann Wilhelm Koch, hier und Dienstadtbesitzerin Babette Torn. Adin. Eisenbahn-Traktant Bernhard Carl Nordt. Hannover und Buchmacherin Friederike Luise Dorothea Rosfeld, hier. Arbeiter Gustav Adolf Martin. Bielefeld und Seidenweberin Johanne Friederike Auguste Kleer, Oberbillerbeck. Eheverlobung: Kleinbändler Wilhelm Salomann, hier und Johanne Barley in Kattenstroth.

Esterbefälle: Witwe Sanna Christine Luise Hülsmann geb. Hülsmann. 80 Jahre 7 Monate alt. Kind Carl Wilhelm Anselm. 9 Monate alt. Kind Johanne Luise Margarete Langreck. 8 Monate alt.

Amt Gütersloh. In der Zeit vom 23. bis 29. Januar 1904 sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Fabrikarbeiter August Rothbrock. Ravensfeldt. Maurergehilfe Wilhelm Twifler. Nordhorn.
Tochter: Holzarbeiter Heinrich Kramer, Nordhorn.

Esterbefälle: Kind Katharina Neiling zu Emden, 9 Jahre 10 Monate alt.

Briefkasten

G. Sch. Wir verweisen Sie auf unseren heutigen Artikel unter „Schilde“.

H. W. hier. Das 3. Garde-Mannregiment liegt in Potsdam.

Neueste Nachrichten

Aus der Budgetkommission

Berlin, 30. Jan. In der fortgesetzten Beratung des landwirtschaftlichen Etats in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erklärte der Minister von Rodbertus, dem Landtag werde binnen kurzen ein Entwurf eines neuen Jagdschutzes gegeben. Er betonte u. a., der Einführung der staatlichen Schachthölzerversteigerung stünden Bedenken entgegen. Die Kommission bewilligte mit allen gegen 6 Stimmen die Erhöhung des Dispositionsfonds für Prämien bei Pferderennen von 1/4 auf 1/2 Million.

Eine Reißgeschloßfabrik

Berlin, 30. Jan. Die neue Fabrik der Reichsmilitärverwaltung soll in Spandau errichtet werden und ist dazu bestimmt, den Bedarf an Artilleriemunition für die Armee größtenteils zu decken. Sie wird den Namen Geschloßfabrik führen.

Einigung der Berliner Ärzte

Berlin, 30. Jan. Der Streik der Berliner Ärzte ist gestern Abend dadurch beigelegt worden, daß der Vorstand der Berliner Ärzten in einer außerordentlichen Generalversammlung die Verträge mit den Krankenkassen zurückgezogen hat.

Der deutsche Gesandte des mazedonischen Gendarmeriekommandeurs

Berlin, 30. Jan. Als Gesandte des von Italien ernannten mazedonischen Gendarmeriekommandeurs Georges wurde, dem Lokalanziger zufolge, der Major und Abteilungskommandeur im Feldartillerieregiment Nr. 72, v. Alten, ernannt.

Ein neuer Truppentransport

für Südwestafrika

Berlin, 30. Januar. Ein weiterer Transport Ersatztruppen für Deutsch-Südwestafrika ging gestern Abend vom Lehrter Bahnhof nach Hamburg ab.

Ermordet aufgefunden

Hiel, 30. Jan. Die hier Schauenburgerstraße 3 wohnhafte, von ihrem Ehemann getrennt lebende Näherin Karoline Schlimm wurde gestern Abend von einem bei ihr wohnenden Ehemann ermordet aufgefunden. Die tödlichen Verletzungen befanden sich am Unterleib und an der Schläfe. Der Tat dringend verdächtig ist der Ehemann der Ermordeten, da die Ehecheidung heute ausgesprochen werden sollte.

Ein sozialdemokratischer

Redakteur freigesprochen

Halle a. S., 30. Jan. Der Redakteur Fette, vom Volksblatt, der wegen Majestätsbeleidigung angeklagt war, wurde freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte 6 Monate Gefängnis beantragt.

Finanzminister Buchenberger

Karlsruhe, 30. Jan. Das Besinden des Finanzministers Buchenberger ist sehr bedenklich.

Aus Aalefund

Kalefund, 30. Jan. Während der Kreuzer „Prinz Heinrich“ wieder in See gegangen ist, bleiben die Dampfer „Rhönitz“ und „Weimar“ bis Mittwoch hier und warten die Errichtung der Volksschule ab. Beamte des Justizministeriums und zwei Hauptleute statteten gestern den deutschen Schiffen Besuche ab.

Unterstützung für Aalefund

Christiania, 30. Jan. Bei der norwegischen Zentralbank sind bis jetzt im ganzen 181 000 Kronen für die Notleidenden in Aalefund eingegangen.

150 000 Franken entwendet

Brüssel, 30. Jan. Bei dem Wechselagenten Hedes brachen gestern Abend, während er im Theater war, Diebe ein und entwendeten für 150 000 Franken Wertpapiere.

Erzherzog Ferdinand Karl

Wien, 30. Jan. Angeblick aus guter Quelle verlautet, der Erzherzog Ferdinand Karl habe nach wiederholten Besprechungen mit seinen Familienmitgliedern den Plan, das Fräulein Schubert zu heiraten, fallen gelassen. Er trete demnächst einen längeren Urlaub an.

Die schwarzen Blätter

Wien, 30. Jan. Wie die N. Zfr. Presse aus Konstantinopel meldet, wüten dort die schwarzen Blätter. Alles verlangt geimpft zu werden.

Kurzschluß in der Pariser Stadtbahn

Paris, 30. Jan. Auf der Linie der Metropolitane, zwischen den Stationen Barbes und Boulevard la Chapelle, sollte gestern Abend um 11 Uhr eine neue Maschine mit kleinen Motoren ausprobiert werden. Infolge Kurzschlusses gerieten die Holzsteile und Wagenkissen in Brand. Brennendes Guttapercha verbreitete einen furchtbaren Qualm und Geruch. Der Qualm und einzelne Flammen waren weithin sichtbar. Der Rauch drang auf den Boulevard Barbes hinaus, wo auch ein Geruch, wie von Explosionen hörbar war. So verbreitete sich, wie dem Berliner Tagbl. mitgeteilt wird, sofort das Gerücht, ein Zug stünde in Flammen und hunderte von Personen seien umgekommen.

Den Großvater ermordet

Paris, 30. Jan. In dem Flecken Sargade ermordete ein 19jähriger Bursche seinen Großvater, um ihn zu berauben.

Die russische Antwortnote

New York, 30. Jan. Aus Washington wird berichtet, dem Auswärtigen Amt sei von dem amerikanischen Gesandten in Tokio gemeldet worden, daß die russische Antwortnote morgen in Tokio überreicht werde und für Japan von befriedigendem Charakter sein solle. Es wird angenommen, daß Rußland gewiß Konzessionen machen und England Japan überreden werde, diese als befriedigend anzusehen.

Zum Grubenunglück bei Pittsburg

Pittsburg, 30. Jan. Bis jetzt sind 114 Leichen aus der Grube bei Cheswid aus Tageslicht gezogen worden. Der Grubeninspektor hat die Entdeckung gemacht, daß die Explosion infolge Entzündung von Papier erfolgt ist.

Aus Uruguay

Montevideo, 30. Jan. Es ist unmöglich, genaue Nachrichten über die Ereignisse im Innern des Landes zu erhalten. Man beginnt zu glauben, daß die Nachrichten über einen Sieg der Regierungstruppen unrichtig sind. Allenfalls ist eine lebhaft Agitation zu Gunsten der Revolution im Gange. Die Rebellen gewinnen immer mehr Anhänger.

Der Aufstand auf Santo Domingo

Santo Domingo, 30. Jan. Die Aufständischen nahmen nach heftigem Kampfe Macoris wieder ein. Die Lage ist für die Hauptstadt kritisch.

Witterungs-Überblick.

Bielefeld, 30. Januar. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht 0 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags +1 1/2 C. Barometer: 753 mm. Wind: S. Himmel: heiter.

sich das Mädchen die Krankheit im Dienst zugezogen, sind Sie verpflichtet, bis zum Ablauf des Dienstes, jedoch nicht über die Dauer von 6 Wochen hinaus, für dasselbe Kur- und Verpflegungskosten zu zahlen.

S. S. Zu 1. Ist im lokalen Teil, beantwortet.
Zu 2. Die Schulbestimmungen in der Rheinprovinz
sind anders als in Westfalen. Die letzteren sind aber
für Ihre Kinder maßgebend.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bern-Guano. Wer sich über die Echtheit der verschiedenen Marken belehren lassen will (so wird von ausländischer Seite im Rheinischen Bauer*) geschrieben) muß sich an die betreffenden Lieferanten oder Fabrikanten selbst wenden, da diese es eventuell durch Nachweis ihrer Peruguano-Importe wenigstens wahrscheinlich machen können, daß sie echten aufgeschlossenen Peruguano herstellen. Dazu sind natürlich nur solche Firmen im Stande, die bedeutende und festen Verkäufen entsprechende Mengen stickstoffreichen Rohguano beziehen, während man bei Firmen, die gar keinen Rohguano oder verhältnißmäßig geringe Mengen zur Verfügung haben, von vornherein annehmen muß, daß ihre Markt-aufgeschlossener Peruguano ganz oder zum Theil aus fremden Materialien hergefaßt ist.

aus fremden Kalkulationen berechnet. Das mit sich bringt, daß die Kosten für den Export von Guano nach Bismarck haben nur die Hälfte betragen. (verm. Lichtenhoffschen) Guano-Marke öffentlich den Beweis geliefert, daß sie vor wie nach gewaltige Mengen nichtloftföhrigen Peru-Guano zur Herstellung ihrer Füllhornmarke importieren und darum ich eitel Reklamieren, wenn in Zeitungsbefehlen dreifach behauptet wird, daß eine andere Marke die allein weitestgehende Garantie für die Echtheit des Peru-Guano zu bieten vermöge. — Der Inhaber der Marke sollte doch vor allem seine in der Neffame gerühten Importe veröffentlichen — oder kann er dies nicht? 1165/78

Schluss des redaktionellen Teils

✱ **Von einer Hungersnot**
bedroht ist nach Meldungen aus Algier die vor-
wiegendbrunnartige Regen heimeluckte Stadt
Laghuat. Die Landstrichen sind durch die Regen-
güsse zum Teil zerstört worden, so daß die Zufuhr
von Lebensmitteln schwierig ist. Laghuat liegt über
300 Klm. südlich von Algier an der Nordgrenz
der Sahara und zählt rund 6000 Einwohner.
Eisenbahnverbindung hat es nicht.

✱ **Das Kaiserfisch in Polen**
soll im romanischen Stil gebaut werden. Es wird
nach den Berl. Vol. Nachr. außer den Gemächern
für den kaiserlichen Hofstaat noch Räume für ein

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniss, dass die beliebte, aus Hühnererci bereite, **Ray-Seife** durch deutsches Reichspatent No. 112456 & 122354 geschützt ist und auch Name, Aufmachung und Façon der **Ray-Seife** weitgehendsten patentamtlichen Schutz geniessen. Wir warnen daher ausdrücklich, vor Nachahmungen und erklären hiermit, dass wir jede Verletzung unserer Rechte sofort und unnachsichtlich strafrechtlich verfolgen werden. Das verehrte Publikum aber bitten wir beim Einkaufe im eigenen Interesse auf den Namen „**Ray**“ Seife zu achten und sich nicht durch ähnlich klingende Namen oder ähnliche Aufmachungen täuschen zu lassen, Compagnie Ray Berlin S. W.



frei
offer-
nder-
allen
gabe
weiz
57,37

06

esonder-
2066,43

ieback.
hrung.
ährwert.

partt.
molberstr
R.
straße 51

Selanj
fl. unbed
terbett u
Brachtv.
R. Note
n 22½ R
ag retour.
* 77
Preis 36.

Holzverkäufe

Holz-Verkäufe

bis zum 5. Febr. 1904

Am Dienstag, den 2. Febr. 1904, nachmittags 2 Uhr bei Herrn Oekonom E. Brand in Sandbagen (Brandbuden):
70 Haufen schweres Buchen-Brennholz, mehrere dicke Eichen und Buchen sowie einige Kirschbäume, Pappeln und Badesche auf dem Stamme

Am Mittwoch, den 3. Febr. 1904, nachmittags 2 Uhr bei Herrn Oekonom Kleinberg in Groß-Tornberg:
40 Haufen schweres Buchen-Brennholz, mehrere dicke Buchen auf dem Stamme zu Nutzholz, einige recht dicke Eichen für Tischler

Am Freitag, den 5. Febr. 1904, nachmittags 2 Uhr bei Herrn Oekonom Dierckmann in Gellersbagen:
30 Haufen schweres Buchenbrennholz, 22 Nr. 50 bis 60 Fuß lange Tannen zu Gerüststangen, Sparren u. Balken

Die Verkäufe sind freiwillig, meistbietend gegen Kredit und laden Käufer freundlich ein. Schildesche, 29. Januar 1904.
H. Huwendiek.

Holz-Auktion.

Auf dem Grundstück zu Solms' fchen Rittergut Baitshorff werden am Donnerstag, den 11. Februar, vormittags von 10 Uhr an:

50 Rrn. Eichen zu Balken und Sparren, 20 Rrn. Eichenrückenholz, 2 schwere Tannen, 2 Rinden, 100 Rrn. Kiefern zu Balken, Sparren und Brettern, 25 Rrn. Kiefernholz, 25 Rrn. Kiefernholz, 5000 Stück schöne Kiefernbohlenstangen

meistbietend f. zahlungsfähige Käufer auf Kredit verkauft. Käufer werden dazu hierdurch eingeladen. Verkaufsort beim Birt Gölbel. Das Gut hat Chaussee-Verbindung nach Steinbagen. Brockbagen, 28. Jan. 1903.

Bröel.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 4. Februar d. J., sollen in dem zum Rittergut Bentzenau gehörenden Forstrevier beim Gute öffentlich meistbietend verkauft werden:

10 Stück Eichen-Rutholz, 12,15 Reiter, 30 Stück Eichen-Rutholz, 1. Qual, 45,00 Reiter, 150 Stück Eichen-Rutholz, 60,00 Reiter, 51 Stück Buchen-Rutholz, 10,00 Reiter, 15 Stück Eichen-Rutholz, 10,00 Reiter, eine Tanne, 25 Rrn. lang, 68 Zentimeter Durchmesser, 300 Reiter, 50 Stück Eichen-Rutholz, 5,00 Reiter, 70 Kammern Buchen-Rutholz, 14 haufen Eichen-Rutholz, 57 haufen Buchen- und Eichen-Rutholz.

Verammlung der Käufer vormittags 10 Uhr vor dem Gutshofe. Verkauf, 21. Jan. 1904. Die Gutsherrn.

Der Herr gibt Selbstgebet reellen Reuten, Klein, Berlin, Friedrichstr. 212 Rück

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 4. Februar 1904, nachmittags 1 Uhr beginnend, werden im Saale der Frau Hoffmann hier, aus den Forstorten Hachhofe, Künsebeckerheide und Bennetich folgende gefällte Holzsortimente nummerweise versteigert:

40 Rrn. Eichen zu Brettern, Bau-, Schacht- und Schwellenholz geeignet, 5 Rrn. Buchenabschnitte, 110 Rrn. alte Kiefernstämme, darunter sehr starke Stämme, 20 Rrn. Kiefern und Lärchen zu Bauholz und 20 Haufen Brennholz.

Außerdem werden aus den Forstorten Südeich, Heuer-mannsdorf und Altheide an Durchforstungshölzern verkauft: 15 Rrn. Eichenstangen zu Spigenholz, 10 Rrn. Lärchen und Weymouthkiefern zu Kistenbrettern und Pfählen und 20 Haufen gemischtes Brennholz.

Vom 30. d. M. an kann das Holz besichtigt werden. Latenhausen, 22. Januar 1904.

Gräflich von Korf-Schmilling'sche Forstverwaltung.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 8. Febr. 1904, nachmittags 2 Uhr läßt Herr Gutsherr Wilhelm Reier zu Elberfeld bei Bielefeld:

100 Haufen schweres Buchen-Brennholz freiwillig meistbietend gegen Kredit verkaufen. Brackwehe, den 29. Jan. 1904. Heinrich Aschoff.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch, den 3. Februar d. J., beabsichtige ich auf Oberbrodage Hofe Nr. 10 Gellersbagen: 20 Haufen schweres Buchen-Brennholz meistbietend gegen Kredit zu verkaufen. Käufer ladet ein. W. Lott.

Am Dienstag, d. 2. Februar, mittags 12 Uhr anfangend, läßt Herr Oekonom R. 19 Blasheim (Gefell) sein früheres selbst abgebrochenes Wohnhaus, als:

10 schwere eich. Balken, 20 schwere eich. Sparren, 25 schwere eich. Kammernbalken, 50 Nummern Ständer u. Kiegel, eine Partie Grund- u. Lagerholz, 50 Nummern Brennholz, 4 schwere Eichen und 2 schwere Eichen

öffentlich meistbietend verkaufen. Käufer wollen sich bei Herrn Oekonom Blasheim, 25. Januar 1904. F. Holsing.

Ämliche Anzeigen

Bekanntmachung

Von Anleihebescheinen der Stadt Bielefeld, Buchstabe A., Allerhöchstes Privilegium vom 14. Februar 1881, sind heute ausgelöst zum 31. März 1904:

zu 500 Mark Nr. 4, 22, 41, 81, 86, 95, 96, 166, 172, 179, 188, 197, 199, 253, 254, 281, 347, 400, 434, 756, 761, 943, 948, 1075, 1081, 1137, 1140, 1200, 1302, 1332, 1350, 1363, 1393, 1695, 1724, 1736, 1779, 1792, 1798, 1816, 1819, 1875, 1876, 1877, 1886, 1898, 1916, 1952, 2004, 2015, 2091, 2143, 2219, 2240, 2258, 2279, 2287, 2292, zu 200 Mark Nr. 2361, 2377, 2445, 2447, 2450, 2463, 2520, 2548, 2571, 2585, 2589, 2610, 2617, 2626, 2641, 2652, 2659, 2693, 2694, 2749, 2755.
--

Die Rückzahlung des Kapitalbetrages erfolgt vom 31. März 1904 ab bei unserer Stadtkämmerei. Mit dem 31. März 1904 hört die Verzinsung auf. Außerdem wurden durch freihändigen Verkauf von Anleihebescheinen 9100 Mk. getilgt. Bielefeld, den 22. September 1903. 13234,2

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Stadtgemeinde Bielefeld hat eine Anzahl gut gelegener Bauplätze an ausgebauten Straßen zu verkaufen. Kaufinteressenten können im Rathaus - Zimmer Nr. 13 - Lagepläne und nähere Bedingungen einsehen. 12659,2

Städtische Armenverwaltung

Lechner

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Bielefeld belegenen, im Grundbuch von Bielefeld Band 87, Blatt 35, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Galtwirts Julius Bode in Hameln eingetragenen Grundstücke Flur 16 Nr. 1234/215 der Gemarkung Bielefeld, Weberstraße, Hofraum, groß 29 Quadratmeter, und Flur 16 Nr. 1235/216 daselbst, Hofraum, groß 5 Nr. 80 Quadratmeter, mit a) Wohnhaus nebst Hausgarten, Nutzungswert 800 Mk., b) Hinterhaus nebst Anbau, Nutzungswert 165 Mk., Kronenstr. 20, Gebäudesteuerrolle Nr. 3174, am 8. April 1904, vormittags 10¹/₂ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 15 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Dezember 1903 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 12. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Altenbagen und Milse belegene, im Grundbuch von Altenbagen Band 14 Blatt 169 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts Friedrich Diekmann in Altenbagen eingetragene Besitztum, bestehend aus den Grundstücken Flur 4 Nr. 259/26, 27, 260/28, 29, 30, 31, 32 und Flur 5 Nr. 132 der Gemarkung Altenbagen, sowie Flur 6 Nr. 799/319, 800/319 und 816/328 der Gemeinde Milse mit Wohnhaus und Schuppen - Stelle Nr. 24 zu Altenbagen, Grundsteuerrolle Nr. 59 von Altenbagen und Nr. 60 von Milse, Gebäudesteuerrolle Nr. 22 von Altenbagen - am 16. April 1904, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 15 versteigert werden.

Die Besitztum hat eine Größe von insgesamt 6 Hektar 37 Ar 63 Quadratmeter. Sie ist mit 75 Mark 51 Pfennig Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt, während die Gebäude mit 90 Mark jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt sind.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. September 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 14. Januar 1904. 16048,24

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Bielefeld belegenen, im Grundbuch von Bielefeld, Band 5, Blatt 38, Nr. 111, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kolons Heinrich Wilhelm Zielmann Nr. 102 Bielefeld eingetragenen Grundstücke:

Flur 3 Nr. 92, 93, 94, 95, 96, 97, Flur 4 Nr. 13 und 15 der Gemeinde Bielefeld

am 28. März 1904, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1 versteigert werden.

Die Grundstücke, bestehend aus Hofraum, Garten, Acker, Weide und Holz, haben eine Gesamtgröße von 4 ha. 25 a 2 qm, und 36 Mk. Reinertrag. Das Wohnhaus, Nr. 102 Bielefeld, nebst Hausgarten, Stall und Scheune hat einen jährlichen Nutzungswert von 45 Mark.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Januar 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 25. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Fluchtlinie der Planstraße 534 (zwischen der verlängerten Ravensberger- und Spindelstraße; Plan 7 S. D.) wird, nachdem der Plan ordnungsmäßig offen gelegen hat und die erhobenen Einwendungen durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses in Bielefeld vom 17. Dezember v. J. zurückgewiesen sind, hiermit förmlich festgestellt. Der betreffende Plan ist zu jedermanns Einsicht auf dem Stadtbauamte offengelegt. Bielefeld, den 28. Januar 1904. 11190

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Genossenschaftsregister ist heute zu der Firma Dampfzackerei Vorholzhausen, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz Vorholzhausen, eingetragen:

Die Genossenschaft ist durch Beschluß der General-Versammlung vom 9. November 1903 aufgelöst. Liquidatoren sind die bisherigen Vorstandsmitglieder. Halle i. B., den 25. Januar 1904. 11224

Königliches Amtsgericht.

Versteigerungen

Am Montag, den 1. Februar er., vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich in Rate Nr. 7:

1 zweirädrigen Karren, 1 Haufen Brennholz, 4 Pappeln, 1 Göpel mit Gefälle, 20 tannene Bäume (Bauholz), 1 Haufen Weipholz, 1 Faß Schnaps, ca. 175 Flaschen versch. Weine und Liköre, 6 Schweine, 1 Tafelflävier, 1 Kommode, 1 Sofa, 1 Spiegel, 2 Tische mit Decken, 1 Regulator, 1 Ofen, 8 Rührstühle, 2 Sessel, 1 Kleiderschrank, 1 Koffer, 1 Dreschmaschine, 1 Kornreinigungsmaschine und ca. 100 Richten Roggen

öffentlich zwangsweise gegen Weistgebot und Verzahlung. Gück, Gerichtsvollzieher. Gerichtstraße 11a.

Polizeiverordnung

betreffend

Ueberführung von Reichen nach der Reichenhalle.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird hiermit unter Zustimmung des Magistrats für den Stadtkreis Bielefeld nachstehende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1. Reichen, deren Unterbringung in einem Raume erfolgen müßte, welcher gleichzeitig zu Wohn-, Schlaf-, Arbeits- oder Wirtschaftszwecken benutzt wird, sind innerhalb 24 Stunden nach Eintritt des Todes in die Reichenhalle auf dem Johannisfriedhofe zu überführen.

Zu widerhandlungen gegen die Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 3. Die Polizeiverordnung tritt zwei Wochen nach ihrer Verkündung in Kraft.

Bielefeld, den 27. Januar 1904. P1186

Die Polizeiverwaltung.

Stavenhorst.

Bielefelder Schützengesellschaft.

Das Betreten unserer Wege, Anlagen und Festräume ist gemäß § 4 unserer Satzungen hiesigen Einwohnern, die nicht Mitglieder der Schützengesellschaft sind, untersagt.

Wir nehmen Veranlassung auf obige Bestimmung mit dem Bemerken hinzuweisen, daß diese Vorschrift auch auf die regelmäßigen Abonnementskonzerte der Gesellschaft Anwendung findet.

Die Beamten der Schützengesellschaft sind angewiesen, auf genaue Durchführung dieser Vorschriften zu halten.

Gefuche zur Aufnahme als Mitglied in die Gesellschaft sind an den unterzeichneten Verwaltungsrat zu richten.

Bielefeld, den 30. Januar 1904.

Der Verwaltungsrat.

Anerkannt sehr leistungsfähig ist die Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges

Gebrüder Rauh,

Gräfrath

bei Solingen.



Abbild. 1/2 natürl. Größe.

30 Tage zur Probe versenden wir eine Herren-Nickel-Uhrkette No. 1600 ganze Länge 27 cm. wie Zeichnung, unter Garantie stets weissbleibend, mit Glücksanhänger (Perlmutter mit Emaille-Kleblatt), modernes Façon, zum Preise von nur Mk. 1,40 franko. Sollte vorstehendes Muster nicht gefallen, so bitten wir nach unserem Katalog zu wählen, welcher eine grosse Auswahl in Ketten enthält. 2 Buchstaben in das Perlmutter des Anhängers eingestochen kosten 10 Pfg.

Versand gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages. Garantieschein: Nicht gefallende Waren tauschen das Geld zurück.

Umsonst und portofrei versenden wir an jedermann unseren neuesten illustrierten Prachtkatalog mit über 3000 Abbildungen von Uhrenketten, Solinger Stahlwaren, Lederwaren, Gold- und Silberwaren, Haushaltungsgegenständen, Uhren, Musikwaren, Pfeifen, Zigarren, Zigarrenspitzen und sonstigen vielen Neuheiten. - Wiederverkäufer wollen Extra-Bedingungen verlangen. Täglich einlaufende Anerkennungs schreiben beweisen unsere Reellität und Leistungsfähigkeit. So schreibt Herr Jaworski: „Die bestellten Waren sind zu meiner größten Zufriedenheit angekommen; alle sind entzückt von der Güte Ihrer Fabrikate. Ich werde Sie stets empfehlen und bei Bedarf mich an Ihre geschätzte Firma wenden.“ H. 22

Stabitz, den 8. 7. 03. (gez.) Jaworski, Lehrer.



FABRIK-MARKE.

Husten-Doctor

geschützten Eberenz'schen Husten-Doctor-Bonbons.

Aus reinem Malzextrakt hergestellt. Paket à 15 und 30 Pfg. zu haben D. 34,95 bei Ferd. Evers, Neumarkt-Drogerie.



Wichtig für Milchproduzenten! Ganze Milchproduktionen größerer bis kleiner Wirtschaften für landliche Lieferung von kapitalträchtigem Rahmann, früherer Landwirt, zu kaufen gesucht. Kennerliche Milchpreisforderung mit Angabe des ungefähr durchschnittlichen Tagesquantums franko Establishment od. Bahnhof Bielefeld erbeten. Gef. Angebote befördert unter J. U. 6086 Rudolf Mosse, Berlin S.W. 12163,25



Die „Bielefelder Zeitung“ ist das einzige, zugleich Anzeigende, der Stadt und Preis des Blattes: Agenturen monatlich 4 bei Postbezugs monatlich 3 Im Post-Bezugs-Preis

Die heutige Nummer

Aus Sü

Die militärische Afrika stellt sich nun in die Reihe, das halten wird und wo ausgeschlossen ist, ist geschritten, Olen Seiten, ebe we. Bis Karibib der Bahn, aber Reherborgerufen Ueber Tal des Rheinflusses Karibib hatte das bicht' begonnen, die Regen hatte sie aber man will anscheinend nicht ändert, auf die zichten und den Zureiten. Da Oberleitigt, daß er sich noch so wird allerdings d besser ist, zu warten, in Zwakopmund eintrport für die Schutztr Schlappe schwacher P Adm. Jtg. richtig sa Einbrüche auf die fo ordentlich gefährlich. Nach einer Weid am 15. Januar bei at der Schutztrupp ist ein Sohn des Lischen Werst in Niek freiwillig bei der mund ein und wurd biert, wo er acht T Es besteht an Man, falls es nötig 2500 Mann nach entenden. In notwendigen Schaffu nach Südwestafrika die Herren Eduard rektor Vallin auf W fin mit dem maßgeb lin mit dem maßgeb Konferenz teilgenom Von aut inform Deutsche Worte, daß Krefeld der Koloni Prinzip über die M eine durch gref rische Westraf renden Eingabölligen Niederverfu geführt werden soll, machen Erfahrungen handlung der Stäm ben, vor allen Din

Kleine

X Das Manuskript

Das Manuskript Parat Verlorenem Parodie Eothbey in London Originalmanuskript, d ganz unbekannt war. Ganz berühmt; wä öffentlichen Saleins dännen, gelben Bapi bligehen Gandschrift vorgelesen. Zweifel Manuskript nicht iell Jahre früher erblin ipereforischer Churtor gangen, zu sagen, d sich darüber aufzureg Unsicht nicht allein d daß nur ein Engländer ihres Auftraggebers dem Gebot beteiligte Menge in dem M wenigstens einen Wli auf dem Tisch liegen Gebot begann mit 1000 Mark auf 20 belondere Erregung Stillstilleweigen folgte den Hammer nicht annehmen und muß kaufen.“ Darauf n händler Louis Wilm dem Auktionator und genommen wurden. Wilm erbat sich zw Kunden, von dem er davon zu benachrid innert werden, daß Lorene Paradies“, de